

Pressespiegel 2022

2. Halbjahr



Kronen Zeitung

01. Juli 2022

Die oö. Holzbauinnung präsentiert das beste Holzgebäude außer Landes

Schule der Zukunft aus Holz

Die eingeschossige Aufstockung des Klassen- und Verwaltungstrakts fügt sich harmonisch und selbstverständlich in den Gebäudekomplex ein und bildet in seiner unaufgeregten Ausformung mit dem umlaufenden Fensterband eine deutliche Akzentuierung des Hauptgebäudes.

Während dieses Fensterband einen Rundumblick auf Innsbruck zulässt, überzeugt die Aufstockungsebene auch im Inneren und zeichnet sich durch eine offene, multifunktionale und transparente Raumsituation aus. Die flexibel nutzbare Unterrichts- und Lernlandschaft entspricht in ihrer hohen Aufenthaltsqualität den heutigen Anforderungen moderner Unterrichtsgestaltung. Die flexiblen Grundrisse erlauben Lernen in unterschiedlichen Gruppengrößen durch Teilungsmöglichkeiten und Zonen für Rückzugsorte, Lern- und Pausenbereiche,



Foto: Bert Heimlinger

Geschäftsführer M. Hofer und Innungsmeister J. Frauscher

aber auch Ausstellungen und Veranstaltungen unterschiedlicher Art. Weitere Infos finden Sie unter www.holzbaupreis-ooe.at



Foto: Schreyer

Die Innenansicht der Schule aus Holz



HOLZBAU HAT EINEN MEISTER

„Beim OÖ Holzbaupreis 2022 wurden 157 Holzgebäude eingereicht. Die Landesinnung Holzbau OÖ zeigt in dieser 8-teiligen Artikelserie die ausgezeichneten Preisträger. Die heimischen Holzbaumeister kennen die Eigenschaften ihres Holzes und wissen damit umzugehen. Beim OÖ Holzbaupreis 2022 haben sie ihr Können eindrucksvoll unter Beweis gestellt.“



Foto: Schreyer

Ein Projekt mit den besten Zukunftsperspektiven: Eine Schule aus Holz

OÖ Nachrichten

02. Juli 2022



Innungsgeschäftsführer Markus Hofer, Jürgen Bartenschlag, Michaela Langer-Weninger, proHolz-Obmann Georg Starhemberg, Gabriel Felbermayr, Holzbauinnungsmeister Josef Frauscher (v.l.)

(eventfoto.at)

Die Zukunft des Holzbaus

Diskussion übers Bauen in Zeiten steigender Preise

LINZ. Wie viel sollen, dürfen, müssen Holz und Bauen kosten? Diese Frage stand im Mittelpunkt des Dialogs Holzbau. Die jährliche Diskussionsveranstaltung von der Landesinnung Holzbau der Wirtschaftskammer OÖ und proHolz fand diese Woche an der Linzer Johannes-Kepler-Universität statt. Intensiv wurde dabei über steigende Rohstoff- und Energiepreise diskutiert.

Laut Gabriel Felbermayr, Direktor des Wirtschaftsforschungsinstituts Wifo, ist die Lage in den Unternehmen nach wie vor gut: „Aber die Erwartungen in vielen Bereichen, auch in der Bauwirtschaft, trüben sich ein.“ Der exorbitant gestiegene

Gaspreis treffe mineralische Baumaterialien wesentlich stärker als Holz. Globale Entwicklungen würden sich aber auch hierzulande auf den Holzpreis auswirken. Eine CO₂-Bepreisung dürfte das nachwachsende Baumaterial Holz noch attraktiver machen. Ein Vorteil sei auch, dass Österreich über ausreichend Holz verfüge und die gesamte Verarbeitungskette abbilde.

Was mit Holz alles möglich ist, zeigte Architekt Jürgen Bartenschlag (sauerbruch hutton): Zwei von drei Hochhäusern, an denen das Berliner Architekturbüro arbeite, seien Holz- oder Hybridbauten. Zuletzt sei die Unsicherheit angesichts hoher Kosten

groß gewesen, der Ausblick sei aber positiv: Behördenverfahren würden künftig vermutlich kürzer ausfallen.

Doppelte Dividende

Auch viele Gemeinden würden Holz bei ihren Bauprojekten in der Planung berücksichtigen, sagte Agrarlandesrätin Michaela Langer-Weninger. Erich Wiesner, Vorsitzender der Kooperationsplattform Forst Holz Papier, wies auf die doppelte Dividende beim Holzbau hin: „Investitionen im Holzbau schaffen Arbeitsplätze in strukturschwachen Regionen und tragen gleichzeitig zur Bekämpfung des Klimawandels bei.“

weekend Magazin

07/08. Juli 2022

46 neue Baumeister 10 neue Holzbau-Meister

BAUWERBEPRÜFUNGEN 2022. Auch in diesem Jahr wurden zahlreiche Befähigungsprüfungen für Baumeister und Holzbau-Meister erfolgreich abgelegt. In der BAUakademie BWZ OÖ fand die freudige Übergabe an die Absolventen statt.

Vor Kurzem fand in der BAU-Akademie BWZ OÖ am Lachatthof in Steyregg die offizielle Übergabe der Prüfungszeugnisse an 46 neue Baumeister sowie zehn neue Holzbau-Meister statt. Sie haben die Befähigungsprüfung mit Erfolg abgelegt. Die Diplome wurden im Rahmen einer Feierstunde von Landeshauptmann Thomas Stel-

zer, Landesinnungsmeister-Stellvertreter Stefan Mayer und Holzbauinnungsmeister Josef Frauscher übergeben.

Umfassend. Die BAUakademie bildet Spezialisten für jede Sparte der Baubranche aus und unterstützt die Bewusstseinsbildung zum „Lebenslangen Lernen“. Das sichert nachhaltig die Qualität des Wirtschaftsstandorts

Österreich. Die BAUakademie unterstützt die Bauwirtschaft mit Seminaren, Lehrgängen bis hin zu postgradualen Universitätslehrgängen in der Personalentwicklung, der Fokus liegt auf der Praxis. Die umfangreichen Kursangebote richten sich an alle baubeteiligten MitarbeiterInnen, aber auch an Profis mit Interesse an einer international konkurrenzfähigen Weiterqualifikation. ✪

Folgende 10 Personen haben die Holzbau-Meisterprüfung bestanden:



Die neuen Holzbau-Meister mit Landeshauptmann Thomas Stelzer, Holzbauinnungsmeister Josef Frauscher (2. von re.) und Bau- und Landesinnungs-Geschäftsführer Markus Hofer (2. von li.)

- NÖ:**
Bezirk Amstetten:
Florian Kirchwegger
- OÖ:**
Bezirk Braunau am Inn:
Dominik Kinz
Bezirk Freistadt:
Thomas Friesenecker

- Bezirk Gmunden:**
Thomas Buchinger
Bezirk Grieskirchen:
Patrick Aschauer
Bezirk Kirchdorf:
Victoria Hurth, BSc
Bezirk Perg:
Tobias Hintersteinger

- Bezirk Ried im Innkreis:**
Bernhard Furtner
Bezirk Rohrbach:
Christoph Schuster
- S:**
Bezirk Salzburg-Umgebung:
Stefan Zierler

Folgende 46 Personen haben die Baumeisterprüfung bestanden:



Die neuen Baumeisterinnen und Baumeister mit LH Thomas Stelzer (vorne, 4.v.re.), Baulandesinnungsmeister-Stv. Stefan Mayer (vorne r.), sowie Innungsgeschäftsführer Markus Hofer (vorne li.)

- NÖ:**
Bezirk Scheibbs:
Christian Bauer
Bezirk Amstetten:
Ing. Gerald Stöllner
- OÖ:**
Bezirk Amstetten:
Ing. Thomas Haslinger, Dipl.-Ing. David Wintersberger
Bezirk Braunau:
Lukas Klingsen, Christof Helmberger, Dipl.-Ing. Stefan Winkler, BSc
Bezirk Gmunden:
Johanna Platzer, Dipl.-Ing. Andreas Wolfesberger, BSc, Dipl.-Ing. Oliver Schubert, BSc, Dipl.-Ing. Alexandra Wollgruber, BSc, Dipl.-Ing. Philipp Stadler
Bezirk Kirchdorf:
Antonio Lucic, Ing. Rene Pflitzer, Dipl.-Ing. Christoph Derflinger, BSc, Ing. Gerald Nili, Roland Sprzbart
Bezirk Linz-Land:
Dipl.-Ing. Marin Susic, Dipl.-Ing. Mathias Klose, BSc, Ing. Milos Vidic,
- Ing. Stefan Niedermayr
Bezirk Perg:
Ing. Patrick Prohaska, Stefan Mader-Kreiner, Dipl.-Ing. Norbert Alin Stocto
Bezirk Ried im Innkreis:
Rudolf Bögl
Bezirk Rohrbach:
Bernhard Höretzedler
Bezirk Schärding:
Dipl.-Ing. Sedat Taskin, BSc, Dipl.-Ing. Matthias Huber, BSc, Daniel Schardinger, Rainer Tomandl
Bezirk Stey-Land:
Dipl.-Ing. Doris Klein, Dipl.-Ing. Martin Walter Wimmer, Dipl.-Ing. Alexander Noska, Jennifer Linhart
Bezirk Urfahr-Umgebung:
Dipl.-Ing. Maximilian Zillig, Ing. Bernhard Kriegelsch, Dipl.-Ing. Georg Erlinger, Dipl.-Ing. Julian Hierschläger, Dipl.-Ing. Florian Feichtinger, Ing. Lukas Becker, Ing. Tanja Pissenberger, Ing. David Wall
- Bezirk Vöcklabruck:**
Rainer Bodendorfer
Bezirk Wels-Land:
Dipl.-Ing. Andreas Hochholdt, Dipl.-Ing. Christoph Strasser, BSc
- STMK:**
Bezirk Südoststeiermark:
Ing. Jürgen Peter Schmidt

KONTAKT

WKO Oberösterreich
Landesinnung Bau
Landesinnung Holzbau
Hessenplatz 3
4020 Linz

WKO
WIRTSCHAFTSKAMMERN OBERÖSTERREICH
Dipl.-Ing. Dr. Peter
WOLFGANG
Landesinnung Bau
Landesinnung Holzbau
Dipl.-Ing. Dr. Peter
WOLFGANG

Kronen Zeitung

08. Juli 2022

Die öö. Holzbauinnung präsentiert die besten Holzgebäude unseres Landes

Der Wolf im Schafspelz

Intelligent, frech, witzig, elegant zeigt sich der Wolf im Schafspelz. Das Thema der Nachhaltigkeit ist bei diesem Beispiel sehr subtil auf den Punkt gebracht, indem man der neuzeitlich traditionellen, mit Blech verkleideten Stahlhalle einen unerwartet eleganten und technisch hochwertigen Holzbau inkorporiert.

Dabei werden alle Kritikpunkte der Einfamilienhausproblematik, von der Raumordnung bis zum Umgang mit dem Landschaftsbild, exemplarisch aufgearbeitet. Das Ergebnis ist mehr als überzeugend. Weitere Infos finden Sie unter www.holzbaupreis-ooe.at

HOLZBAU HAT EINEN MEISTER

„Beim OÖ Holzbaupreis 2022 wurden 157 Holzgebäude eingereicht. Die Landesinnung Holzbau OÖ zeigt in dieser 8-teiligen Artikelserie die ausgezeichneten Preisträger. Die heimischen Holzbau-Meister kennen die Eigenschaften ihres Holzes und wissen damit umzugehen. Beim OÖ Holzbaupreis 2022 haben sie ihr Können eindrucksvoll unter Beweis gestellt.“

Innungsgemeister Josef Fruscher und Innungsgeschäftsführer Markus Hofer



Foto: Bert Heimlinger

Fotos: Architekten Karbasch/Wortmeyer



Ein überzeugendes Einfamilienhausprojekt



OÖ Wirtschaft

08. Juli 2022

Zimmerer halten ihre Fahne hoch

Traditionspflege ist für uns Zimmerer Teil unseres handwerklichen Selbstverständnis, sagt Holzbauinnungsmeister **Josef Frauscher**. Ein Ausdruck dieser gelebten Handwerks-tradition ist die Zunftfahne. Die Zimmerer haben eine der ältesten des Landes. Diese ist nunmehr am Institut für textile Gestaltung der Universität Wien mit Unterstützung des Bundesdenkmalamts, des Landes OÖ und vor allem des Museumvereins Enns restauriert worden.

Bei einem Besuch im Enns-Museum, wo die Fahne künftig zu

bewundern sein wird, bedankte sich Frauscher bei Museumvereinsobmann **Gottfried Kneifel** und beim wissenschaftlichen Leiter **Reinhardt Harreither** (v. r.).



OÖ Wirtschaft

08. Juli 2022

Podiumsdiskussion
mit Architekt Jürgen Bartschlag, Landesrätin Michaela Langer-Weninger, JKU-Rektor Meinhard Lukas, FHP-Vorsitzender Erich Wiesner, WIFO-Direktor Gabriel Felbermayr (v. l.).
© wwfphoto.at



Viel Zukunft

Beim Dialog Holzbau an der Johannes Kepler Universität standen die steigenden Rohstoff- und Energiepreise und deren Auswirkungen auf Holz und Bau im Mittelpunkt.

WIFO-Direktor Gabriel Felbermayr erklärte in seinem Impulsreferat beim Dialog Holzbau, der jedes Jahr stattfindenden Diskussions- und Vortragsveranstaltung von Landesinnung Holzbau OÖ und proHolz OÖ, die komplexen Zusammenhänge und betonte, dass sich die Erwartungen in vielen Bereichen auch in der Bauwirtschaft eintrüben. Preisschwankungen gebe es bei vielen Baumaterialien. Die exorbitant gestiegenen Gaspreise treffen auch mineralische Baumaterialien wesentlich stärker als Holz. Da aber Holz am Weltmarkt gehandelt wird, wirken sich globale Entwicklungen wie der Krieg in der Ukraine samt den Sanktionen gegen Russland und Weißrussland auch hierzulande auf die Holzpreise aus.

Eine CO₂-Bepreisung dürfte das nachwachsende Baumaterial Holz noch attraktiver machen,

meinte Felbermayr. Vorteil sei hier auch, dass Österreich ausreichend Holz hat und die ganze Verarbeitungskette über Sägewerke bis zu den Holzbau- und Tischlereibetrieben abbilden kann. Im Durchschnitt arbeiten rund 4 Prozent in der Forst- und Holzwirtschaft, sie sei gerade jetzt ein bedeutender stabilisierender Faktor.

Einer auf EU-Ebene diskutierten Außer-Nutzungstellung von Wäldern stellte das WIFO in einer im Vorjahr veröffentlichten Studie ein alternatives Szenario gegenüber. Wenn man in Österreich 1 Mio. Kubikmeter Holz mehr im Holzbau einsetzt, entstehen 80 Mio. Euro mehr Wertschöpfung und 1400 zusätzliche Arbeitsplätze.

Timberbuildings

Jürgen Bartschlag vom großen Berliner Architekturbüro sauerbruch hutton sagte, dass nicht jedes Hochhaus aus Holz

bestehen müsse, aber derzeit seien zwei von drei Projekten, an denen sie arbeiten, Holz- oder Holzhybridbauten. Es sei zwar die Unsicherheit, ob und wie Projekte angesichts höherer Baukosten weitergehen würden, hoch, dennoch sah er für den Holzbau eine positive Zukunft.

Wieviel darf es kosten?

Die für Gemeinden zuständige Landesrätin Michaela Langer-Weninger betonte in der Podiumsdiskussion, dass viele Gemeinden Holz bei ihren Bauprojekten schon von Anfang an in der Planung berücksichtigen. JKU-Rektor Meinhard Lukas unterstrich die Vorbildwirkung von Universitäten beim Bauen.

Erich Wiesner, Vorsitzender der Plattform Forst-Holz-Papier, wies auf die doppelte Dividende beim Holzbau hin: „Investitionen im Holzbau schaffen Arbeitsplätze in strukturschwachen Regionen und tragen gleichzeitig zur Bekämpfung des Klimawandels bei.“ Um den Holzbau weiter voranzubringen, brauche es mehr Kostenwahrheit – CO₂ müsse einen angemessenen Preis haben, war man sich einig. Den Rest würde der Markt regeln.

Kronen Zeitung

15. Juli 2022

Die öö. Holzbauinnung präsentiert die besten Holzgebäude unseres Landes

Holzbau für Nachhaltigkeit

Das Beispiel einer Nachnutzung eines alten Getreidekastens war die Initialzündung beim Landwirt, der aufgrund von betrieblichen Umständen eine neue Silo-Anlage benötigte, um ein Gebäude zu schaffen, das evtl. auch nach der Nutzung seiner eigentlichen Bestimmung einen Gebrauchswert hat.

Mit dem Holzbaumeister seines Vertrauens wurde ein in sich logisches, vollkommen zeitgemäßes Zweckbauwerk unter Einbindung alter Erfahrungen entwickelt und errichtet. Das Ergebnis ist wohltu-

end einfach und beispielgebend für ein neues Bewusstsein im Bau landwirtschaftlicher Gebäude.

Weitere Infos und Details finden Sie unter www.holzbaupreis-ooe.at

Foto: © Berit Helminger



Innungsgmeister J. Frauscher und Geschäftsführer M. Hofer



Foto: Holzbau Bammner GmbH



OÖ Nachrichten

16. Juli 2022

Holzbau mit Zukunft

Steigende Rohstoff- und Energiepreise: die Auswirkungen auf Holz und Bau

Beim Dialog Holzbau, der jedes Jahr stattfindenden Diskussions- und Vortragsveranstaltung von Landesinnung Holzbau OÖ und proHolz OÖ, standen an der Johannes Kepler Universität Linz die steigenden Rohstoff- und Energiepreise und deren Auswirkungen auf Holz und Bau im Mittelpunkt.

WIFO-Direktor Gabriel Felbermayr erklärte in seinem Impulsreferat die komplexen Zusammenhänge und betonte, dass die Lage in den Unternehmen zwar nach wie vor gut sei, aber die Erwartungen sich in vielen Bereichen auch in der Bauwirtschaft eintrüben. Preisschwankungen gibt es nicht nur bei Holz, sondern bei vielen Baumaterialien, wie Stahl, Beton oder Dämmstoffen. Die exorbitant gestiegenen Gaspreise treffen allerdings mineralische Baumaterialien

wesentlich stärker als Holz. Da aber Holz am Weltmarkt gehandelt wird, wirken sich globale Entwicklungen wie die hohe Bautätigkeit in den USA oder der Krieg in der Ukraine samt den Sanktionen gegen Russland und Weißrussland auch hierzulande auf die Holzpreise aus.

Eine CO₂-Bepreisung dürfte das nachwachsende Baumaterial Holz noch attraktiver machen, meinte Felbermayr. Vorteil sei hier auch, dass Österreich ausreichend Holz hat und die ganze Verarbeitungskette über Sägewerke bis zu den Holzbau- und Tischlereibetrieben abbilden kann. Laut aktueller WIFO-Untersuchung sind in manchen Bezirken Österreichs mehr als zehn Prozent der Erwerbstätigen der Forst- und Holzwirtschaft zuzuordnen, im Durchschnitt arbeiten rund

vier Prozent in der Branche. Die Forst- und Holzwirtschaft sei deshalb gerade jetzt ein bedeutender stabilisierender Wirtschaftsfaktor, besonders in ländlichen Regionen.

Einer auf EU-Ebene diskutierten Außer-Nutzungstellung von Wäldern stellte das WIFO in einer im Vorjahr veröffentlichten Studie ein alternatives Szenario gegenüber. Wenn man in Österreich eine Million Kubikmeter Holz mehr nutzt und im Holzbau einsetzt, entstehen trotz Verdrängungseffekten 80 Millionen Euro mehr Wertschöpfung und 1400 zusätzliche Arbeitsplätze.

Timberbuildings

Ausweg oder Sackgasse angesichts Ressourcenknappheit und Inflation: Jürgen Bartenschlag, seit 2020 Partner des Architekturbüros sauerbruch hutton mit 140 Beschäftigten und einem Gesamtbauvolumen von mehr als eine Milliarde Euro, gewährte beim Dialog Holzbau einen Blick in besonders beeindruckende Projekte. „Es muss nicht jedes Hochhaus aus Holz sein“, so Bartenschlag, aber derzeit seien zwei von drei Projekten, an denen die renommierten Berliner Architekten von sauerbruch hutton arbeiten, Holz- oder Holzhybridbauten. In seinem Beitrag stellte er einige aktuell laufende und bereits abgeschlossene Großprojekte vor. Zuletzt war die Unsicherheit, ob und wie die Projekte angesichts höherer Baukosten weitergehen werden, hoch. Trotzdem gibt er für den Holzbau einen positiven Ausblick.



Holzbau vom Architekturbüro sauerbruch hutton Foto: Götz Wrage, sauerbruch hutton

Behördenverfahren würden vermutlich auch aufgrund des in den letzten Jahren gewonnenen Vertrauens und mehrerer Beispielprojekte kürzer.

Wie viel soll, darf, muss Holz und Bau kosten?

Die für Gemeinden zuständige ö. Agrarlandesrätin Michaela Langer-Weninger betonte in der anschließenden Podiumsdiskussion, dass viele Gemeinden Holz bei ihren Bauprojekten schon von Anfang an in der Planung berücksichtigen. Laut JKU-Rektor Meinhard Lukas sind sich viele Universitäten ihrer Vorbildwirkung bei ihren Bauprojekten bewusst. Die Johannes Kepler Universität wurde zuletzt für ihre Holzbauprojekte am Campus in Linz mit ei-

nem OÖ. Holzbaupreis gewürdigt. Erich Wiesner, Vorsitzender der Kooperationsplattform Forst – Holz – Papier, wies auf die doppelte Dividende beim Holzbau hin: „Investitionen im Holzbau schaffen Arbeitsplätze in strukturschwachen Regionen und tragen gleichzeitig zur Bekämpfung des Klimawandels bei.“ Mit der Frage, was es brauchen würde, um den Holzbau weiter voranzubringen, schloss die Diskussion. Kostenwahrheit wäre wohl eine mögliche Lösung. CO₂ muss einen angemessenen Preis haben, den Rest erledigt der Markt.

Die Seiten 5 bis 8 wurden von der Sonderthemen-Redaktion gestaltet. st@nachrichten.at



Die Akteure des Dialogs Holzbau: Innungsgeschäftsführer Markus Hofer, Architekt Jürgen Bartenschlag, Landesrätin Michaela Langer-Weninger, proHolz-Obmann Georg Starhemberg, WIFO-Direktor Gabriel Felbermayr, Holzbauinnungsmeister Josef Frauscher Foto: eventfoto.at

Kronen Zeitung

22. Juli 2022

Die öö. Holzbauinnung präsentiert die besten Holzgebäude unseres Landes

Raum für Holz & Kultur

Eine subtile Form der Nachverdichtung ist im Garten des Wohn- und Bürohauses in Wels entstanden. Vier Pavillons bespielen den trapezförmigen, baumbestandenen Grünraum und schaffen, trotz bescheidener Dimensionen, eine eigene Welt inmitten der Stadt.

Die Pavillons dienen unterschiedlichen Funktionen des Lebens und Arbeitens, als Holzwerkstätte, Kunstausstellungs- und Musikraum oder als Rückzugsbereich und Wohnraum. Die filigranen und minimierten Holzbauten basieren auf einer einheitlichen Typologie und gewährleisten somit, dass sich ihre räumlichen Qualitäten, trotz unterschiedlicher Funktionen, nicht unterscheiden, sondern Wohlfühlatmosphäre auf höchstem

Niveau bieten.

Der umlaufende Holzsteg, der den Baumbestand einbezieht, bildet die Verbindung zwischen allen Volumen und zugleich einen kontemplativen Weg. Das Projekt, welches über neun Jahre entstanden ist, zeugt von der konstruktiven Neugier des Bauherrn und Architekten und ihrem handwerklichen Können und Verständnis für das Material Holz. Weitere Infos finden Sie unter www.holzbaupreis-ooe.at

HOLZBAU HAT EINEN MEISTER

„Beim OÖ Holzbaupreis 2022 wurden 157 Holzgebäude eingereicht. Die Landesinnung Holzbau OÖ zeigt in dieser 8-teiligen Artikelserie die ausgezeichneten Preisträger. Die heimischen Holzbau-Meister kennen die Eigenschaften ihres Holzes und wissen damit umzugehen. Beim OÖ Holzbaupreis 2022 haben sie ihr Können eindrucksvoll unter Beweis gestellt.“

Innungsgemeister Josef Frauscher und
Innungsgeschäftsführer
Markus Hofer



Foto: Berit Helmlinger



Ein neues, spannendes Holzbauprojekt



Fotos: Walter Ebenhofer

OÖ Nachrichten

30. Juli 2022

Wieso jetzt die Stunde des Holzbaus schlägt

Gewerbe: 450 Betriebe im Lande planen und bauen umweltfreundlich und nachhaltig

LINZ/ASPACH. Es darf ein bisschen aufgeatmet werden in unsicheren, volatilen Zeiten. Denn der Bauholzpreis, der zuletzt so im Steigflug war, dass selbst die gewerblichen Verarbeiter überrascht waren, ist wieder in sichereres Fahrwasser gekommen.

Das heiÙe für Konsumenten zwar nicht, dass es so preiswert wie zu Vor-Corona-Zeiten sei, aber der Holzpreis habe sich gegenüber Anfang 2020 auf einem Plateau von rund plus 20 Prozent stabilisiert, so Josef Frauscher, Landesinnungsmeister des Holzbaugewerbes in der Wirtschaftskammer Oberösterreich. Damit würden Bauvorhaben wieder sicher und gut kalkulierbar.

Vorlaufzeit sechs Monate

„Die Auftragslage ist derzeit gut. Doch wir merken, dass gewisse Projekte ruhend gestellt und Ausschreibungen gestoppt wurden“, sagt Frauscher.

Da die Preistrally beim Holzpreis aus Frauschers Sicht nun Pause macht, sei es ein guter Zeitpunkt für private Bauherren, Holzbauten wie etwa Carports, Wintergärten, Holzhäuser, An- und Zubauten in Angriff zu nehmen. Was viele Endverbraucher nicht wissen: Die Vorlaufzeit ab Angebot betrage mindestens



„Es gibt keine
Veranlassung mehr,
Projekte ruhend zu
stellen. Der Holzpreis
hat sich stabilisiert.“

■ Josef Frauscher, Landesinnungsmeister Holzbaugewerbe

sechs Monate, so Frauscher. Der Landesinnungsmeister führt seit 1999 ein Holzbauunternehmen mit zwölf Mitarbeitern in Aspach im Innviertel. „Gott sei Dank“ sei heuer wieder ein Lehrling mit dabei, so Frauscher.

Er spricht für rund 450 gewerbliche Holzbauunternehmen in Oberösterreich, von „Größen“ wie Obermayr Holzbau in Schwannstadt bis zum kleinen Ein-Mann-Meisterbetrieb, die planen und bauen.

Im Durchschnitt werden im eher kleinstrukturierten Holzbaugewerbe in Oberösterreich acht bis zehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

(haas)

moments

Juli/August 2022
(Teil 1)

OÖ HOLZBAUINNUNG

Die besten HOLZGEBÄUDE unseres Landes

OÖ Holzbaupreis. 2022 wurde zum 9. Mal zur Teilnahme geladen, um die herausragenden Leistungen der heimischen Architekten und Holzbauer vor den Vorhang zu holen.



Ein gelungenes Architektur-Experiment

Geprägt von der Freude am Experimentieren, hervorragender architektonischer Leistung, Mut, Ausdauer und kompromisslosem Engagement setzt dieses innerstädtische Projekt ein Beispiel für gelungene Stadtarchitektur. Ursprünglich erbaut im 16. Jahrhundert, wurde Erhaltenswertes aus der Grundsubstanz ertüchtigt und Lösungen für modernes Wohnen und Arbeiten in alten Gemäuern wurden erarbeitet. Es zeigt, wie die Aufstockung historisch schützenswerter Gebäudestrukturen architektonisch, ökologisch und ökonomisch funktioniert.



Uni-Campus aus Holz

Die besonderen Leistungen der Johannes Kepler Universität für den oberösterreichischen Holzbau lassen sich nicht an einem einzelnen Objekt festmachen. Die Jury zeichnet die neu errichteten Holzbauten am Campus – den Zirkus des Wissens, die Kepler Hall und das LIT Open Innovation Center – daher gemeinsam aus.



moments

Juli/August 2022 (Teil 2)



Holzbau ist „kuhl“

Der Wagyu-Stall am Hausruck ist ein Paradebeispiel für die Innovationskraft und die Courage, des Holzbaus Grenzen neu zu definieren. Die technische Ausführung schöpft sowohl das Wissen um das Material wie auch traditionelle oberösterreichische Zimmermannshandwerktechniken voll aus, ohne dabei die Grenzen des Schnittholzes aus den Augen zu verlieren.



FOTOS: KURT HÖGGST, BRUNO ALONCARR, WALTER EBENHOFER, MARK SEINGSTIMATI, STEFAN GRUBER, TRENCH AUSTRIA, SCHREYER DAVID, ARCHITEXTURBILD & FREIL ARBEITEN, WINDO

Schule der Zukunft aus Holz

Die eingeschobige Aufstockung des Klassen- und Verwaltungstrakts fügt sich harmonisch und selbstverständlich in den Gebäudekomplex ein und bildet in seiner unaufgeregten Ausformung mit dem umlaufenden Fensterband eine deutliche Akzentuierung des Hauptgebäudes. Während dieses Fensterband einen Rundumblick auf Innsbruck zulässt, überzeugt die Aufstockungsebene durch eine offene, multifunktionale und transparente Raumsituation.



Projekt außerhalb Oberösterreichs.

HOLZBAU HAT EINEN MEISTER

Beim OÖ Holzbaupreis 2022 wurden 157 Holzgebäude eingereicht. Die Landesinnung Holzbau OÖ zeigt hier die ausgezeichneten Preisträger. Die heimischen Holzbau-Meister kennen die Eigenschaften ihres Holzes und wissen damit umzugehen. Beim OÖ Holzbaupreis 2022 haben sie ihr Können eindrucksvoll unter Beweis gestellt.



Stahlfrei in die Höhe

Das Projekt der Firma Trench in Leonding beweist sich als Leuchtturm, als unscheinbare Superlative für den Holzbau und die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten des Baustoffes. Die wichtigste Qualifikation war die stahlfreie Errichtung des Gebäudes (inkl. der Bewehrung der Bodenplatte). Die Ausführung zeigt, wie vielfältig Holz eingesetzt werden kann.

Weitere Infos finden Sie unter www.holzbaupreis-ooe.at.

moments

Juli/August 2022
(Teil 1)

46 *neue
Baumeister*

10 *neue
Holzbau-
Meister*

VERLEIHUNG. Die offizielle Übergabe der Prüfungszeugnisse an 46 neue Baumeister und 10 neue Holzbau-Meister, die ihre Befähigungsprüfung erfolgreich abgelegt haben, fand in der BAUakademie BWZ OÖ in Steyrregg/Lachstatt statt. Die Diplome wurden im Rahmen einer Feierstunde von Landeshauptmann Thomas Stelzer, Baulandesinnungsmeister-Stellvertreter Stefan Mayer und Holzbaulandesinnungsmeister Josef Frauscher übergeben.



moments

Juli/August 2022 (Teil 2)



Die neuen Baumeister mit Landesbaumeister Thomas Stöber, Baufachleistungsmeister-Stellvertreter Stefan Mayer und Innungsgeschäftsführer Markus Hofler als ersten Gratulanten.

Folgende 46 Personen haben die Baumeisterprüfung bestanden:

- Bez. Braunau:** Christof Helmlberger, Tarsdorf
Lukas Klingseisen, Weng/Innr.
DI Stefan Winkler BSc, Hainfeld-Uttendorf
- Bez. Gmunden:** Johanna Platzer, Scharnstein
DI Oliver Schubert BSc, Bad Ischl
DI Philipp Stadler, St. Wolfgang
DI Andreas Wolfesberger BSc, Scharnstein
DI Alexandra Wolfgruber BSc, Altmünster
- Bez. Kirchdorf:** DI Christoph Derflinger BSc, Micheldorf
Antonio Lucic, Kremsmünster
Ing. Gerald Niß, Micheldorf
Ing. Rene Platzer, Kremsmünster
Roland Spitzbart, Pettenbach
- Bez. Linz-Land:** DI Mathias Klöse BSc, Leonding
Ing. Stefan Niedermayr, Asten
DI Marin Susic, Ansfelden
Ing. Milos Vidic, Enns
- Bez. Linz-Stadt:** DI Maximilian Zillig
- Bez. Perg:** Stefan Mader-Kreiner, Pabneukirchen
Ing. Patrick Prohaska, Katsdorf
DI Norbert Alin Stecto, Arbing
- Bez. Ried:** Rudolf Bögl, St. Marienkirchen am Hausruck
- Bez. Rohrbach:** Bernhard Höretzeder, Putzleinsdorf
- Bez. Schärding:** DI Matthias Huber BSc, St. Marienkirchen
Daniel Scharoinger, Schardenberg
DI Sedat Taskin BSc, Andorf
Rainer Tomandl, St. Roman
- Bez. Steyer-Land:** Jennifer Linhart, Schiedberg
DI Martin Walter Wimmer, Aschach an der Steyr
DI Alexander Noska, Reichraming
- Bez. Steyer-Stadt:** Doris Klein
- Bez. Urfahr-Umgebung:** Ing. Lukas Becker, Gallneukirchen
DI Georg Erlinger, Herzogsdorf
DI Florian Feichtinger, Altenberg bei Linz
DI Julian Hierschläger, Eidenberg
Ing. Bernhard Kriegisch, Ottensheim
Ing. Tanja Pissenberger, Alberndorf in der Riedmark
Ing. David Wall, Gallneukirchen
- Bez. Vöcklabruck:** Rainer Bodendorfer, Gampern
- Bez. Wels-Land:** DI Andreas Hochholdt, Günskirchen
DI Christoph Strasser BSc, Offenhausen
- Niederösterreich:** Christian Bauer, Wieselburg/Bez. Scheibbs
Ing. Thomas Haslinger, St. Valentin/Bez. Amstetten
Ing. Gerald Stöllner, Haag/Bez. Amstetten
DI David Wintersberger, St. Pantaleon-Erla/Bez. Amstetten
- Steiermark:** Ing. Jürgen Peter Schmidt, Gnas/Bez. Südoststeiermark

Folgende 10 Personen haben die Holzbau- Meisterprüfung bestanden:

- Bez. Braunau:** Dörwin Klein,
St. Johann am Walde
- Bez. Freistadt:** Thomas Friesböcker,
Winklsee im Freistädter
- Bez. Gmunden:** Thomas Buchinger, Dörwin Klein
- Bez. Grieskirchen:** Patrick Aschauer,
Steegen
- Bez. Kirchdorf:** Victoria Burth MSc,
Schlierböck
- Bez. Perg:** Tobias Hintersteiner,
St. Thomas am Bleisstein
- Bez. Ried:** Bernhard Furrer, Mettmach
- Bez. Rohrbach:** Christoph Schuster,
Oberhappel
- Niederösterreich:** Florian Kirchwegler,
Haag/Bez. Amstetten
- Salzburg:** Stefan Zierert,
Stroß/Bez. Salzburg-Umgebung



Die neuen Holzbaumeister mit den Gratulanten Landkreishauptmann Thomas Stöber, Holzbaufachleistungsmeister Josef Friesböcker und Innungsgeschäftsführer Markus Hofler.

Wirtschaftsnachrichten

Juli/August 2022



Die neuen Baumeister mit Landeshauptmann Thomas Stelzer, Baulandinnungsmeister-Stellvertreter Ing. Stefan Mayer und Innungsgeschäftsführer Markus Hofer als ersten Gratulanten.

46 neue Baumeister und zehn neue Holzbau-Meister

Baugewerbepfungen 2022: Die Diplome in der BAUAkademie BWZ OÖ wurden jüngst überreicht.

Mitte Juni fand in der BAUAkademie BWZ OÖ in Steyregg/Lachstatt die offizielle Übergabe der Prüfungszeugnisse an 46 neue Baumeister und zehn neue Holzbau-Meister statt, welche die Befähigungsprüfung mit Erfolg abgelegt haben. Die Diplome wurden im Rahmen einer Feierstunde von Landeshauptmann Thomas Stelzer, Landesinnungsmeister-Stellvertreter Stefan Mayer und Holzbauminnungsmeister Josef Frauscher übergeben.

Die frischgebackenen Baumeister sind:

NÖ: Bez. Scheibbs: Christian Baaser, **Bez. Amstetten:** Ing. Gerald Stöllner, **OÖ:** Bez. Amstetten: Ing. Thomas Haslinger, Dipl.-Ing. David Wintersberger, **Bez. Braunau:** Lukas Klingsensen, Christof Heimbberger, Dipl.-Ing. Stefan Winkler, **Bz. Gmunden:** Johanna Platzer, Dipl.-Ing. Andreas Wolfesberger, **Bz. Gmunden:** Oliver Schubert, **Bz. Kirchdorf im Traunviertel:** Antonia Lucic, Ing. Rene Platzer, Dipl.-Ing. Christoph Derfingler, **Bz. Ing. Gerald Nib, Roland Spitzbart, Bez. Linz-Land:** Dipl.-Ing. Martin Susic, Dipl.-Ing. Mathias Klose, **Bz. Ing. Mikos Vidic, Ing. Stefan Niedermayr, Bez. Perg:** Ing. Patrick Profaska, Stefan Mader-Kreiner, Dipl.-

Ing. Norbert Alin Stecto, **Bez. Ried im Innkreis:** Rudolf Bögl, **Bez. Rohrbach:** Bernhard Hirtzfelder, **Bez. Schärding im Innviertel:** Dipl.-Ing. Sedat Taskin, **Bz. Dipl.-Ing. Matthias Huber, Bz. Daniel Schandlinger, Rainer Tomandl, Bez. Steyr-Land:** Dipl.-Ing. Doris Klein, Dipl.-Ing. Martin Walter Wimmer, Dipl.-Ing. Alexander Noska, Jennifer Linhart, **Bez. Urfahr-Umgebung:** Dipl.-Ing. Maximilian Zillig, Ing. Bernhard Kriegisch, Dipl.-Ing. Georg Ertinger, Dipl.-Ing. Julian Hierschläger, Dipl.-Ing. Florian Feichtinger, Ing. Lukas Bocker, Ing. Tanja Pissenberger, Ing. David Wall, **Bez. Vöcklabruck im Hausruckviertel:** Rainer Bodendorfer, **Bez. Web-Land:** Dipl.-Ing. Andreas Hochholdt, Dipl.-Ing. Christoph Strasser, **Bz. STMK:** Bez. Südstirolmermark: Ing. Jürgen Peter Schmidt

Die neuen Holzbau-Meister sind:

NÖ: Bez. Amstetten: Florian Kirchwegger, **OÖ:** Bez. Braunau am Inn: Dominik Kinz, Bez. Freistadt: Thomas Freisenocker, **Bez. Gmunden:** Thomas Buchinger, **Bez. Grieskirchen:** Patrick Aschauer, **Bez. Kirchdorf im Traunviertel:** Victoria Harth, **Bz. Bez. Perg:** Tobias Himessteiner, **Bez. Ried im Innkreis:** Bernhard Partner, **Bez. Rohrbach:** Christoph Schuster, **S:** Bez. Salzburg-Umgebung: Stefan Zierler. ■



Die neuen Holzbau-Meister mit den Gratulanten Landeshauptmann ag Thomas Stelzer, Holzbauminnungsmeister Josef Frauscher und Innungsgeschäftsführer Markus Hofer.

Fotos: MK20

Bauzeitung

August 2022

(Teil 1)



Holzboom mit Herausforderungen

Auch in Österreich boomt der Holzbau. Trotzdem ist es gerade jetzt essenziell, die Themen Nachhaltigkeit und CO₂-Bilanz mit Zahlen zu untermauern.

TEXT: CHRISTOPH HAUZENBERGER

Der heimische Holzbau steht aktuell vor einigen materialspezifischen Herausforderungen und muss gleichzeitig aber auch globale Auswirkungen auf den Rohstoffmarkt abfedern. Dennoch zeigt man sich zuversichtlich, da die gesamte Branche mit den gleichen globalen Herausforderungen zu kämpfen hat, gewisse Effekte nicht so starke Auswirkungen haben und der Trend zum Holzbau auch immer mehr in den Kommunen ankommt.

Es geht zum Glück allen so

„Preisschwankungen gibt es nicht nur bei Holz, sondern bei vielen Baumaterialien wie Stahl, Beton oder Dämmstoffen“, stellt Wifo-Direktor Gabriel Felbermayr fest. „Die zuletzt enorm gestiegenen Gaspreise treffen mineralische Baumaterialien aber wesentlich stärker als Holz.“ Die aktuelle Schwierigkeit für den Holzbau sieht er eher darin, dass aus Belarus, Russland und der Ukraine nur noch sehr wenig Holz nach Österreich importiert werden kann und die Auswirkungen am Weltmarkt, wie beispielsweise eine erhöhte Bautätigkeit in den USA, sich stark auf die Preise auswirken.

Wie herausfordernd das im Alltag sein kann, unterstreicht Erich Wiesner. Der Wiehag-Geschäftsführer und Vorsitzende der Kooperationsplattform Forst-Holz-Papier sieht das Problem vor allem in der Volatilität, nicht in der Höhe der Preise an sich. „Wenn wir Großprojekte machen, haben die eine Vorlaufzeit von mindestens zwölf Monaten, und der Bauherr will genau wissen: Was kostet mich das Material?“, so Wiesner. „Wir bekommen aber jedes Quartal neue Preise, und diese sind aktuell so unterschiedlich, dass zuverlässige Prognosen einfach nicht möglich sind.“ Ein wesentlicher Faktor, der in seinen Augen die Situation noch befeuert hat, war die Investitionsprämie.

» **Wenn wir Großprojekte machen, haben die eine Vorlaufzeit von mindestens zwölf Monaten, und der Bauherr will genau wissen: Was kostet mich das Material? Wir bekommen aber jedes Quartal neue Preise, und diese sind aktuell so unterschiedlich, dass zuverlässige Prognosen einfach nicht möglich sind.**

ERICH WIESNER,
GF WIEHAG

Einerseits haben die heimischen Firmen „auf Teufel komm raus investiert“, um sich diese abzuholen, andererseits investierten auch viele private Bauherren, um der steigenden Inflation zu entgehen, was schließlich zu einem Bauhype führte, der alle Kapazitäten ausgelastet hat. Ich sehe schon eine Möglichkeit zur Beruhigung, dafür müssten aber alle Wertschöpfungsketten besser miteinander kooperieren“, ergänzt Wiesner. „Das findet aber derzeit nicht statt.“

Die EU und gute Architektur

Ein weiteres, aktuell noch eher zukünftiges Problem für die Rohstoffbeschaffung könnte die auf EU-Ebene diskutierte Außer-Nutzung-Stellung von Wäldern werden. So wird angedacht, rund 30 Prozent der derzeit wirtschaftlich genutzten Wälder aus der Nutzung zu stellen und wieder in Urwälder zurückzuverwandeln. „Ich bin der festen Überzeugung, wir können uns im Sinne Klimaschutzes diese Außer-Nutzung-Stellung bis 30 Prozent gar nicht leisten“, zeigt sich die oberösterreichische Agrarlandesrätin Michaela Langer-Weninger überzeugt. „Wenn wir Klimaschutz betreiben wollen, brauchen wir die Holzwirtschaft, die Forstwirtschaft und auch in allen Bereichen Holz im Bau.“ Für sie sei im Sinne der CO₂-Speicherung nicht nachvollziehbar, warum der eine Wald besser als der andere sein soll.

Aktuell sieht Langer-Weninger eine deutliche Entwicklung bei öffentlichen Aufträgen und dass Holzbau in den Gemeinden immer mehr Einzug hält. „Wir müssen darauf achten, dass schon bei Planungsbeginn auch über Holzbau nachgedacht wird, damit Vergleichbarkeit geschaffen wird“, ergänzt sie. Oft komme es erst zu Diskussionen über das Baumaterial kurz vor der Ausschreibung.

ZUM ARTIKEL

Die Informationen und Zitate stammen aus den Vorträgen und Diskussionen des Dialogs Holzbau 2022 von ProHolz OÖ und der Landesinnung Holzbau OÖ, der Ende Juni an der Johannes Kepler Universität Linz stattfand.

Bauzeitung

August 2022

(Teil 2)

Ein wesentlicher Aspekt dabei ist in den Augen der Holzbauer auch der Einsatz guter Architektur. „Gute Architektur stellt sicher, dass Gebäude lange genutzt werden, und das stellt eine gute CO₂-Bilanz dar“, erklärt JKU-Rektor Meinhard Lukas, der den sozialen Wohnbau als wesentlichen Hebel für den Holzbau sieht. „Ich habe aber Sorge, dass der aktuelle Kostendruck im sozialen Wohnbau dazu führt, dass wir uns wieder in Richtung 60er-Jahre bewegen, und das sind die Gebäude, die überwiegend abgerissen werden.“

Nachhaltigkeit vorleben

Wie gute Architektur und Holzbau auch bei öffentlichen Gebäuden verbunden werden kann, hat man an der JKU unter Beweis gestellt. Teile des Neubaus – die Baukörper Zirkus des Wissens, Kepler Hall und LIT Open Innovation Center – wurden mit Holz gestaltet und vor kurzem mit dem OÖ-Holzbaupreis ausgezeichnet. Bei der Wahl des Baumaterials spielten vor allem Zeit und Möglichkeiten eine wesentliche Rolle – vorgelebte Effizienz, die in den Lehrplänen der Universität schon länger eine Rolle spielt. „Wichtig ist aber, dass wir diese Nachhaltigkeit, die wir in unseren Vorlesungen predigen, auch vorleben“, meint

Lukas. Deswegen gibt es eine Allianz der Nachhaltigkeit der Universitäten, bei der die CO₂-Bilanz ein zentrales Thema ist. Dabei sei eine realistische Betrachtung essenziell. „Deswegen sind die Fragen, woher das Holz kommt und wohin es am Ende des Lebenszyklus geht, für eine seriöse CO₂-Bilanz essenziell“, ergänzt der Universitätsrektor. „An einer Universität sind wir allen unseren Stakeholdern verpflichtet, uns das auch ganz genau anzusehen.“

Aufholbedarf

Doch gerade in der kreislaufwirtschaftlichen Betrachtung liegt im Holzbau noch viel ungenutztes Potenzial. „In der Kreislaufwirtschaft hat die Holzwirtschaft etliches aufzuholen, da sind uns andere Materialien wie Beton weit voraus, weil wir immer geglaubt haben, wir sind ohnedies die nachhaltigen“, gesteht Wiesner. „Aber die Forschungsprojekte dafür sind eingeleitet, und wir werden auch diese Herausforderung lösen.“ Denn um den Holzbauboom, der auf die Branche zukommt, stemmen zu können, brauche man einerseits die Kreislaufwirtschaft und Wiederverwendung des Holzes, andererseits werde man es sich nicht leisten können, so viel Wald außer Nutzung zu stellen. ■

holzbauaustria

4|2022 (Teil 1)

Oberösterreich kürt beste Holzbauten



© Business Upper Austria

Gruppenfoto von der Verleihung des neunten oberösterreichischen Holzbaupreises am 25. Mai in Linz.

Die beeindruckende Vielfalt oberösterreichischer Holzbaukunst bekam am 25. Mai einmal mehr die verdiente große Bühne: Zum neunten Mal wurde der Oberösterreichische Holzbaupreis verliehen. 157 Einreichungen gingen in das Rennen um den begehrten Preis. Sechs Auszeichnungen, zwei Sonderpreise, ein Publikumspreis und 14 Anerkennungen sind das eindrucksvolle Ergebnis.

Besonders erfreulich ist in Zeiten knapper werdender Bodenressourcen, dass es in der Kategorie Umbauten, Zubauten und Sanierungen gleich zwei Auszeichnungen gab. „Boden ist ein wertvolles Gut und dementsprechend begrenzt. Im Bauen mit vorhandenen Substanzen liegt die Zukunft“, war sich die Jury einig. Insgesamt 157 Holzbauprojekte stellten sich beim diesjährigen Oberösterreichischen Holzbaupreis dem Votum der Fachjury – eine Zahl, die beweist, dass Holzbau im Trend liegt und in Oberösterreich von Jahr zu Jahr an Bedeutung gewinnt. Diese Entwicklung kommt auch in öffentlichen Bauten zum Tragen: Welche Vielfalt in Bauweise, Design und Verwendungszweck mit Holz umgesetzt werden kann, beweist die Johannes Kepler Universität in Linz. Der Uni-Campus umfasst

mit dem LIT Open Innovation Center, der Kepler Hall und dem Zirkus des Wissens gleich drei einzigartige Holzbauten. Für diese Leistung erhielt die JKU eine Auszeichnung in der Kategorie „Öffentliche Bauten“. Der Fokus auf umweltfreundliches Bauen spiegelt sich auch bei der Wahl der Gewinner wider: Mit dem „Stadthaus Lederergasse“ und dem „Wolf im Schafspelz“ wurden gleich zwei Projekte aus der Kategorie Umbauten, Zubauten und Sanierungen ausgezeichnet.

Unterstützung fand der Oberösterreichische Holzbaupreis durch das Land, vertreten durch die Landesräte der Ressorts Wirtschaft, Agrar, Wohnbau und Umwelt, die gemeinsam mit dem Building Innovation Cluster der oö. Standortagentur Business Upper Austria, proHolz OÖ, der Landesinnung Holzbau OÖ und der Fachvertretung der Holzindustrie OÖ den Preis ausgeschrieben haben.

Als Juroren fungierten die Architekten Helmut Dietrich (Dietrich Untertrifaller Architekten), Markus Klaura (Lendarchitektur) sowie Sylvia Polleres (Holzforschung Austria) und Wolfgang Huber (Landesinnungsmeister Holzbau Niederösterreich). ■

holzbauaustria

4|2022

(Teil 2)

Auszeichnungen Umbauten, Zubauten und Sanierungen



© Architekturbüro Karbasch Wortmeyer

**DER WOLF IM
SCHAFSPELZ
(LENGAU)**

Auftraggeber:
Privat
Planung:
Architekten Karbasch
Wortmeyer
Holzbau:
Meilberger Holzbau



© V. Kauer / H. B. 2018

**STADTHAUS
LEDERERGASSE
(LINZ)**

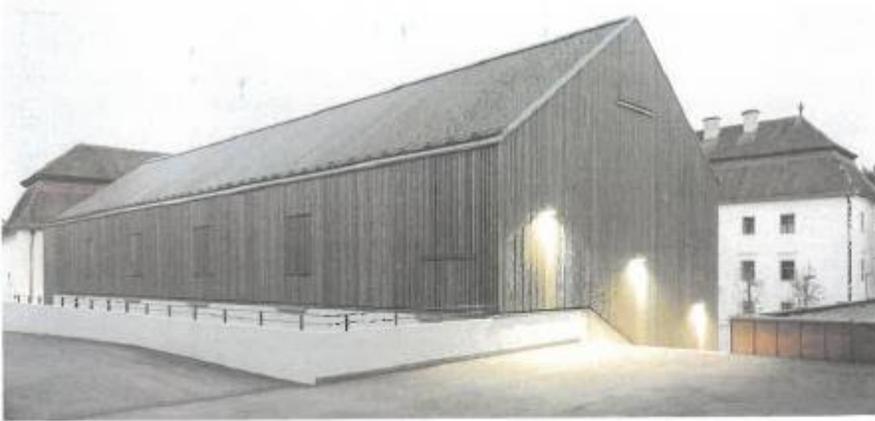
Auftraggeber:
Sandra Gnigler und
Günar Wilhelm
Planung:
mia2 ARCHITEKTUR
Holzbau:
SIMADER Baumeister
und Zimmermeister

holzbauaustria

4|2022

(Teil 3)

Auszeichnungen Öffentliche Bauten



© Walter Eschke

JKU LINZ: ZIRKUS DES WISSENS

Auftraggeber:
Johannes Kepler
Universität Linz
Planung:
Architekten Luger & Maul
Holzbau:
Obermayr
Holzkonstruktionen



© Bruno Klautz

JKU LINZ: KEPLER HALL

Auftraggeber:
BIG Bundes-
immobiliengesellschaft
Planung:
RIEPL RIEPL Architekten
Holzbau:
Graf-Holztechnik



© Bruno Klautz

JKU LINZ: LIT OPEN INNOVATION CENTER

Auftraggeber:
OIC Open Innovation
Center GmbH
Planung:
RIEPL RIEPL Architekten
Holzbau:
Graf-Holztechnik

holzbauaustria

4|2022

(Teil 4)

Auszeichnung Landwirtschaftliche Bauten



© Stefan Bauer

WAGYU-STALL AM HAUSRUCK (ATZBACH)

Auftraggeber:
Fam. Huemer
Planung:
Architekt Herbert Schratenecker
Holzbau:
Hausl + Schmid Holzbau

Auszeichnung Gewerbliche Bauten



© Hans Kuzma

TRENCH LEONDING

Auftraggeber:
TRENCH Austria
Planung:
Architektur Mugrauer
Holzbau:
Obermayr Holzkonstruktionen

Auszeichnung Außer Landes



© David Sedwani

HTL BAU UND DESIGN INNSBRUCK

Auftraggeber:
BIG Bundesimmobilien-
gesellschaft mbH –
Unternehmensbereich
Schulen
Planung:
ao-architekten
Holzbau:
Schmid Holzbau

holzbauaustria

4 | 2022

(Teil 5)

Sonderpreis Gelebte Nachhaltigkeit



© Holzbau Bammer-Greif

**GETREIDESILO ANLAGE
(KREMSMÜNSTER)**

Auftraggeber:
Manfred Söllradl
Planung:
Baubüro Wolf
Holzbau:
Holzbau Bammer

Sonderpreis Gelingenes Experiment



© Winkl-Boehrer

**WELS BAUERNSTRASSE –
GARTENPAVILLONS**

Auftraggeber:
Maximilian Luger
Planung:
Maximilian Rudolf LUGER
Holzbau:
Obermayr Holz-
konstruktionen

holzbauaustria

4 | 2022

(Teil 6)

Publikumspreis



© Natur Holzwerke

**HAUS A.
(LINZ)**

Auftraggeber:
Privat

Planung+Holzbau:
Mittermayr GmbH –
m-haus zimmererl

moments

01. September 2022

OÖ HOLZBAUINNUNG

Die besten

HOLZGEBÄUDE

unseres Landes

OÖ Holzbaupreis. 2022 wurde zum 9. Mal zur Teilnahme geladen, um die herausragenden Leistungen der heimischen Architekten und Holzbauer vor den Vorhang zu holen.



Zeit und Raum

Eine subtile Form der Nachverdichtung ist im Garten des Wohn- und Bürohauses in Wels entstanden. Vier Pavillons bespielen den trapezförmigen, baumbestandenen Grünraum und schaffen, trotz bescheidener Dimensionen, eine eigene Welt inmitten der Stadt. Die Pavillons dienen unterschiedlichen Funktionen des Lebens und Arbeitens. Die filigranen und minimierten Holzbauten basieren auf einer einheitlichen Typologie und gewährleisten somit, dass sich ihre räumlichen Qualitäten nicht unterscheiden, sondern Wohlfühlatmosphäre auf höchstem Niveau bieten.



FOTOS: HOLZBAU, BAHWEI, GIBER, WALTER, EBENKOPFER, BEITZ, HELMINGER

Gelebte Nachhaltigkeit

Das Beispiel einer Nachnutzung eines alten Getreidekastens war die Initialzündung beim Landwirt, der aufgrund von betrieblichen Umständen eine neue Silo-Anlage benötigte, um ein Gebäude zu schaffen, das evtl. auch nach der Nutzung seiner eigentlichen Bestimmung einen Gebrauchswert hat. Mit dem Holzbaumeister seines Vertrauens wurde ein in sich logisches, vollkommen zeitgemäßes Zweckbauwerk unter Einbindung alter Erfahrungen entwickelt und errichtet. Das Ergebnis ist wohltuend einfach und beispielgebend für ein neues Bewusstsein im Bau landwirtschaftlicher Gebäude.

HOLZBAU HAT EINEN MEISTER

Beim OÖ Holzbaupreis 2022 wurden 157 Holzgebäude eingereicht. Die Landesinnung Holzbau OÖ zeigt hier die ausgezeichneten Preisträger. Die heimischen Holzbau-Meister können die Eigenschaften ihres Holzes und wissen damit umzugehen. Beim OÖ Holzbaupreis 2022 haben sie ihr Können eindrucksvoll unter Beweis gestellt.

Innungsgeschäftsführer
DI Dr. Markus Hofer



Landesinnungsmeister
Josef Frauscher

Weitere Infos finden Sie unter:
www.holzbaupreis-ooe.at

Wirtschafts Nachrichten

29. September 2022

WIRTSCHAFTS
NACHRICHTEN

Der Report
12.10.2022



NACHHALTIGKEIT
Mit Anstand wirtschaften – warum Ökonomie
Moral braucht

[HOME](#) [MAGAZIN](#) [BRANCHENNEWS](#) [UNTERNEHMEN](#) [SERVICE](#) [ABOS](#) [MEDIADATEN](#) [VERANSTALTUNGEN](#) [IHRE MEINUNG](#)



Home / OÖ Holzbautag im Zeichen des nachwachsenden Rohstoffs

Home / OÖ Holzbautag im Zeichen des nachwachsenden Rohstoffs



LANDESINNUNGSMEISTER JOSEF FRAUSCHER (VORNE RECHTS) UND INNUNGSGESCHÄFTSFÜHRER MARKUS HOFER (VORNE 2. VON RECHTS) GRATULIERTEN DEN HOLZBAU-MEISTERN.

Urkunden und Medaillen für langjährige Selbstständigkeit

Linz, 29. September 2022 – Mehr als 100 Holzbau-Meister kamen zum „Update Holzbau 2022“ im Rahmen des 2. Oberösterreichischen Holzbautags der Landesinnung Holzbau OÖ, um sich über aktuelle Entwicklungen im Holzbau auszutauschen. Als nachwachsender Rohstoff, der in Österreich ausreichend vorhanden ist, waren die letzten Verwerfungen zwar zu spüren, aber nicht in demselben Ausmaß wie in anderen, energieintensiven Branchen. Experten erörterten, wie vertragliche Lösungen zu einem fairen Umgang mit Preissteigerungen gestaltet werden können, sowie über Marktdynamiken und Hintergründe für Kostenveränderungen beim Rohstoff Holz. Architekt Markus Klaura referierte darüber, wie man in der Planung mit ressourcenschonendem Einsatz auf eine unsichere Marktlage eingehen kann.

Beständig und trendig: Holz ist das älteste Baumaterial und wohl eines der wandelbarsten überhaupt. Immer öfter wählen Bauherren wieder die Natürlichkeit. „Bereits 42 Prozent der Bauvorhaben in Oberösterreich werden mit dem heimischen Bau- und Werkstoff ausgeführt“, freut sich Josef

Frauscher, Landesinnungsmeister Holzbau OÖ. Altbewährte Materialien in neuem Kleid, so könnte das jüngste Kapitel in der Erfolgsgeschichte des Baustoffs Holz zusammengefasst werden.

„Der Holzbau-Meister als Generalunternehmer bietet perfekten Service und alles aus einer Hand. Ist modern und traditionell zugleich. Kein Wissen geht dabei verloren, weil es vom Vater zum Sohn bzw. vom Meister zum Lehrling weitergegeben wird“, so Frauscher bei der Ehrung verdienter Holzbauunternehmen.

Foto: A. Röbl

Post Tags / [HOLZBAU](#) [HOLZBAUTAG](#) [JOSEF FRAUSCHER](#) [MARKUS HOFER](#) [WK OÖ](#)

OÖ Wirtschaft

30. September 2022

(Teil 1)

Renaissance für H

Für den nachwachsenden Werkstoff Holz sprechen viele ökologische und ökonomische Vorzüge. Holzbau- und Innungsmeister Josef Frauscher nennt hier „regionale Verfügbarkeit, Energieeffizienz, Nachhaltigkeit, Wiederverwertbarkeit, Klima- und CO₂-Neutralität“.

Über die positiven Klima- und Umwelteffekte hinaus sprechen noch eine Reihe bauökonomischer Faktoren für „Bauen mit Holz“. Holzbaumeister Frauscher listet jene auf, die etwa bei Aufstockungen im städtischen Bereich oder im Bereich Sonderbauten (Aussichtstürme, Brücken/Stege, Kirchen/Kapellen, alpine Schutzhütten, Pavillons, Kinderspielflächen, große und kleine Hallenkon-

struktionen für öffentliche oder gewerbliche Nutzung) besonders zum Tragen kommen:

- Wohnraumschaffung ohne die Zusatzkosten für Infrastruktur und Aufschließung
- Aufstocken vermeidet zusätzliche Bodenversiegelung – ein extrem wichtiger Pluspunkt.
- ressourcenschonender, sinnvoller Einsatz von Holzriegelbau- und Massivholzelementen

- Statik: Geringes Gewicht und gleichzeitig hohe Belastbarkeit spart teures Umbauen.
- Hoher Vorfertigungsgrad durch Holzriegelbau, Massivholzbau und Brettschichtholz (landläufig als Leimbinder be-

- kannt) beschleunigt Bauzeit.
- Perfekt kombinierbar mit anderen Baustoffen, wie Beton, Glas, Stahl (Holz-Hybrid-Bau)
- Architektonische Gestaltungsmöglichkeiten

Beim thermischen Sanieren an Holz denken

Viele dieser Vorteile und Effekte gelten auch bei der thermischen Sanierung ganzer Gebäudehüllen oder im klassischen Eigenheimbau. Dazu kommen die ökonomisch höchst interessanten Förder-

„Nach der Erstnutzung etwa als Fassade wird Holz zur Spanplatte weiterverarbeitet und erst am Ende seines Lebenszyklus zum Brennstoff.“

Holzbauinnungsmeister Josef Frauscher

OÖ Wirtschaft

30. September 2022 (Teil 2)

olz

programme für die thermische Gebäudesanierung auf Landes- wie Bundesebene. So stellt der Bund für klimafreundliches Sanieren bestehender Gebäude Fördermittel in hoher zweistelliger Millionenhöhe bereit. Frauscher: „Thermisch sanieren mit Holz kann sich also auszahlen, für den Einzelnen und für Klima und Umwelt.“

Dabei setzt man auf die Besonderheiten des nachwachsenden Naturstoffs. Für Holz sprechen seine vielfältige Einsetzbarkeit, seine Eigenschaften als Wasserspeicher und natürliche Klimaanlage sowie seine Positiveffekte auf Ressourcenverbrauch, Klimaschutz und CO₂-Bindung. „Häuser aus

Mit Holz ist aus einem unscheinbaren Haus ein wahrer Blickfang geworden.



Holz speichern Kohlenstoff langfristig und wirken so wie ein zweiter Wald. Vor dem Hintergrund des Klimawandels ist das mehr als ein bloßer Zusatznutzen“, so Frauscher.

Nach den jüngsten Diskussionen auf EU-Ebene über nachhaltige Nutzung und damit

EU-Förderwürdigkeit von Holz – letztlich ging es um Holz als primäre Biomasse – weist Frauscher darauf hin, dass Holz ein Kreislaufprodukt ist. „Nach der ersten Nutzung etwa als Fassade wird Holz beispielsweise zur Spanplatte weiterverarbeitet und erst am Ende seines Lebenszyklus zum Brennstoff.“

Das leisten Wald & Holz

- Österreichs Holzvorrat wächst p. a. um 4 Mio. Kubikmeter, die Waldfläche steigt um **3400 Hektar** oder **4700 Fußballfelder**.
- Pro Sekunde wächst 1 Kubikmeter Holz nach, was jeden Tag den **Holzzuwachs für 2100 neue Einfamilienhäuser** ergibt.
- **1 Kubikmeter Holz bindet 1 Tonne CO₂**, langfrisbig, weil Holzprodukte langlebig sind und klimaschädliches CO₂ gebunden bleibt.
- 1 Einfamilienhaus aus Holz bindet 40 Tonnen CO₂, d.h. der **CO₂-Ausstoß eines Pkw in 26 Jahren**.
- Holzprodukte sind **Kreislaufprodukte** und schonen so Ressourcen.
- Der Wald ist Schutz- bzw. Bannwald, **CO₂-Speicher**, **Trinkwasserspeicher**, natürliche **Kühl- und Klimaanlage**, Erholungsgebiet und so ganz nebenbei produziert er als „**Abfallprodukt**“ den **Sauerstoff**, den wir zum Leben brauchen.

Karriere Krone

2. Oktober 2022

MEHR CHANCEN AM ARBEITSMARKT

LEHRE ZUM/ZUR ZIMMERER/IN BZW. ZIMMEREITECHNIKER/IN

Auf dem Holzweg zum Erfolg

ZimmererInnen und ZimmereitechnikerInnen fertigen, montieren und reparieren Bauwerksteile aus Holz wie Dachstühle, Fußböden, Treppen oder Riegel- und Blockwände für Fertighausteile.

Sie arbeiten nach vorgegebenen Plänen und Konstruktionskizzen. Die Ausbildungsdauer beträgt 3 Jahre. Die Lehre zum/zur ZimmererIn dauert 4 Jahre und beinhaltet eine vollständige Zimmererlehre. ZimmererInnen bzw. ZimmereitechnikerInnen stellen Holzkonstruktionen und Holzbauten aller Art her. Außerdem stellen sie Bauteile von Fertighäusern her, montieren diese dann vor Ort und isolieren die Module mit Wärme-, Schall- oder Brandschutzplatten.

Der Lehrberuf Zimmereitechnik ist eine Erweiterung zum traditionellen Zimmerergewerbe und beschäftigt sich mit dem Hausbau in seinen verschiedensten Varianten. Die Zimmereifachleute lesen die

Werkpläne, ermitteln den Materialbedarf und richten die Baustelle her. Dann schneiden sie die Holzteile zurecht und verbinden sie durch Nägel oder Zapfenverbindungen. Sie arbeiten in Werkstätten und auf Baustellen mit BerufskollegInnen sowie mit verschiedenen Fach- und Hilfskräften des Bauwesens zusammen.

Jugendliche, die diesen Beruf ergreifen möchten, sollten gute Augen-Hand-Koordination, gute körperliche Verfassung, körperliche Belastbarkeit, körperliche Wendigkeit, Kraft, Schwin-



Josef Frauscher, Holzbau-Landesinnungsmeister



Foto: WKO

ZimmererInnen und ZimmereitechnikerInnen sind Profis für Holzkonstruktionen aller Art.

delfreiheit, Genauigkeit, gestalterische Fähigkeit, handwerkliche Geschicklichkeit, räumliches Vorstellungsvermögen, technisches Verständnis und Teamfähigkeit mitbringen.

Nähere Informationen: Landesinnung Holzbau OÖ, www.wko.at/ooe/holzbau oder www.bic.at



Tips

5. Oktober 2022

OÖ HOLZBAUTAG

Perger Betrieb geehrt

PERG. Als nachwachsender Rohstoff, der in Österreich ausreichend vorhanden ist, waren die letzten Verwerfungen zwar zu spüren, aber nicht in demselben Ausmaß wie in anderen energieintensiven Branchen. Experten erörterten, wie vertragliche Lösungen zu einem fairen Umgang mit Preissteigerungen gestaltet werden können, sowie über Marktdynamiken und Hintergründe für Kostenveränderungen beim Rohstoff Holz. Architekt Markus Klaura referierte darüber,

wie man in der Planung mit ressourcenschonendem Einsatz auf eine unsichere Marktlage eingehen kann. „Bereits 42 Prozent der Bauvorhaben in Oberösterreich werden mit dem heimischen Bau- und Werkstoff ausgeführt“, freut sich Josef Frauscher, Landesinnungsmeister Holzbau OÖ. 17 Traditionsbetriebe erhielten zudem Urkunden und Medaillen. Unter anderem wurde die Krückl Baugesellschaft m.b.H. & Co. KG. aus Perg, die es mittlerweile 40 Jahre gibt, ausgezeichnet. ■



Die ausgezeichneten Betriebe

Foto: R&B/WKOÖ

OÖ Wirtschaft

7. Oktober 2022



OÖ Holzbautag im Zeichen des nachwachsenden Rohstoffs und von Unternehmerehrungen

Beim Holzbautag der Landesinnung Holzbau OÖ waren die aktuellen Entwicklungen im Holzbau inklusive Preissteigerungen, Marktdynamik und Hintergründe für Kostenveränderungen beim Rohstoff Holz die Hauptthemen. Darüber hinaus haben Holzbauinnungsmeister **Josef Frauscher** (r.) und Innungsgeschäftsführer **Markus Hofer** (2. v. r.) Unternehmen für ihre langjährige Selbständigkeit mit Anerkennungsurkunden und Medaillen ausgezeichnet. Es sind dies: **Leopold Haider**, Maria Neustift; **Christian Reisinger**, Helpfau-Uttendorf; **Wolfthal Zimmerei** GmbH, Laussa; **Zeppetzauser** Bau- und Zimmerei Gesellschaft, Bad Ischl, für 25 Jahre. **Wolfgang Haderer**, Neukirchen/

Walde; **Gerhard Kosch**, Esternberg; **Alois Rabengruber**, Geiersberg; **Weißhaidinger** Ingenieur-Holzbau GmbH, Taufkirchen/Pram, für 30 Jahre. **Krückl** Baugesellschaft, Perg; **Scheutz** Baugesellschaft, Bad Goisern, für 40 Jahre. **Huber-Wimmer** Baugesellschaft, Helpfau-Uttendorf; **Kieninger** Ges.m.b.H., Bad Goisern; **Ofenmacher** Baugesellschaft, Hochburg-Ach, für 45 Jahre. **Franzmair** Bau GmbH, Mattighofen, für 55 Jahre. **Josef Steindl** Zimmermeister-Holzbau, Gesellschaft m.b.H., Windischgarsten, für 60 Jahre. **Brüder Resch** Hoch- u. Tiefbau, Ulrichsberg, für 110 Jahre. **Schmid** Holzbau GmbH, Frankenburg, für 120 Jahre.

© Robi

OÖ Nachrichten

8. Oktober 2022

42 Prozent der Projekte im Land aus Holz

LINZ. Mittlerweile 42 Prozent der Bauvorhaben in Oberösterreich werden mit Holz ausgeführt. Das betonte Josef Frauscher, Landesin-nungsmeister Holzbau, beim Holzbautag. Mehr als 100 Holz-bau-Meister waren bei dem „Upda-te Holzbau 2022“ dabei, um sich über aktuelle Entwicklungen aus-zutauschen.

PR LR Langer-Weninger

8. Oktober 2022



**HOLZ(BAU) BRINGT'S.
EIN JOB MIT ZUKUNFT.**

- Steigende Nachfrage & aufstrebende Branche
- heimischer Rohstoff, der stetig nachwächst
- klimafreundliche und nachhaltige Tätigkeit


LANDESRÄTIN
DER OÖ REGIONEN



Kronen Zeitung

14. Oktober 2022

Urkunden und Medaillen für langjährige Selbstständigkeit wurden verliehen

Zweiter OÖ Holzbautag

Mehr als 100 Holzbauer kamen zum „Update Holzbau 2022“ im Rahmen des 2. Oberösterreichischen Holzbautags der Landesinnung Holzbau OÖ, um sich über aktuelle Entwicklungen im Holzbau auszutauschen. Als nachwachsender Rohstoff, der in Österreich ausreichend vorhanden ist, waren die letzten Verwerfungen zwar zu spüren, aber nicht in demselben Ausmaß wie in anderen, energieintensiven Branchen.

Experten erörterten, wie vertragliche Lösungen zu einem fairen Umgang mit Preissteigerungen gestaltet werden können und sprachen über Marktdynamiken und Hintergründe für Kostenveränderungen beim Rohstoff Holz. Architekt Markus Klaura referierte darüber, wie man in der Planung mit ressourcenschonendem Einsatz auf eine unsichere Marktlage eingehen kann. Beständig und trendig: Holz ist das älteste Baumaterial und wohl eines der wandelbarsten überhaupt.

Immer öfter wählen Bauherren wieder die Natürlichkeit. „Bereits 42 Prozent der Bauvorhaben in Oberösterreich werden mit dem heimischen Bau- und Werkstoff ausgeführt“, freut sich Josef Frauscher, Landesinnungsmeister Holzbau OÖ. Altbewährte Materialien in neuem Kleid, so könnte das jüngste Kapitel in der Erfolgsgeschichte des Baustoffs Holz zusammengefasst werden.

Holzbauinnung ehrte verdiente Unternehmen

„Der Holzbau-Meister als Generalunternehmer bietet perfekten Service und alles aus einer Hand, ist modern und traditionell zugleich. Kein Wissen geht dabei verloren, weil es vom Vater zum Sohn bzw. vom



Foto: Andreas Rößl

Landesinnungsmeister J. Frauscher (vorne rechts) und Innungsgeschäftsführer M. Hofer (vorne 2. von rechts) gratulierten den Holzbau-Meistern.

Meister zum Lehrling weitergegeben wird“, so Frauscher bei der Ehrung verdienter Holzba-

unternehmen. Nachstehende Betriebe erhielten Anerkennungsurkunden und Medaillen.

INFO CORNER

25 Jahre: Leopold Haider, Maria Neustift
Christian Reisinger, Helpfau-Uttendorf
Wolffthal Zimmerei GmbH, Laussa
Zeppetzauner Bau- und Zimmerei Gesellschaft
m.b.H., Bad Ischl

30 Jahre:
Wolfgang Haderer, Neukirchen am Walde,
Gerhard Kosch, Esternberg
Alois Rabengruber, Geiersberg
Weißhaidinger Ingenieur-Holzbau GmbH,
Taufkirchen an der Pram

40 Jahre:
Krückl Baugesellschaft m.b.H. & Co. KG.,
Perg, Scheutz Baugesellschaft m.b.H.,
Bad Goisern am Hallstättersee

45 Jahre:
Huber-Wimmer BaugesmbH & Co. KG.,
Helpfau-Uttendorf, Kieninger Gesellschaft
m.b.H., Bad Goisern am Hallstättersee
Ofenmacher Baugesellschaft m.b.H.,
Hochburg-Ach

55 Jahre:
Franzmair Bau GmbH, Mattighofen

60 Jahre:
Josef Steindl Zimmermeister-Holzbau, Gesellschaft m.b.H., Windischgarsten

110 Jahre:
Brüder Resch Hoch- u. Tiefbau Ges.m.b.H. &
Co.KG., Ulrichsberg

120 Jahre:
Schmid Holzbau GmbH, Frankenburg

Bauzeitung

14. Oktober 2022



roba

GEEHRT Im Rahmen des „Holzbautags | Update Holzbau 2022“ in Oberösterreich ehrten Landesinnungsmeister Josef Frauscher (vorne rechts) und Innungsgeschäftsführer Markus Hofer (vorne 2. v. r.) langjährige Holzbau-Unternehmen: für 25 Jahre Leopold Haider, Christian Reisinger, Wolfthal Zimmerei GmbH und Zeppetzauer Bau- und Zimmerei G.m.b.H., für 30 Jahre Wolfgang Haderer, Gerhard Kosch, Alois Rabengruber und Weißhaidinger Ingenieur-Holzbau GmbH, für 40 Jahre Krückl Bauges.m.b.H. & Co. KG. und Scheutz Bauges.m.b.H., für 45 Jahre Huber-Wimmer Bauges.m.b.H. u. Co. KG., Kieninger Ges.m.b.H. und Ofenmacher Bauges.m.b.H., für 55 Jahre Franzmair Bau GmbH. und für 60 Jahre Josef Steindl Zimmermeister-Holzbau. Für 110 Jahre wurde Brüder Resch Hoch- u. Tiefbau Ges.m.b.H. & Co.KG geehrt, für 120 Jahre Schmid Holzbau GmbH.

TIPS

19. Oktober 2022

UPDATE HOLZBAU 2022

Das war der zweite oö. Holzbautag

OÖ. Mehr als 100 Holzbauer kamen zum „Update Holzbau 2022“ im Rahmen des zweiten oberösterreichischen Holzbautags der Landesinnung Holzbau OÖ, um sich über aktuelle Entwicklungen im Holzbau auszutauschen.

Als nachwachsender Rohstoff, der in Österreich ausreichend vorhanden ist, waren die letzten Verwerfungen zwar zu spüren, aber nicht in demselben Ausmaß wie in anderen, energieintensiven Branchen. Experten erörterten, wie vertragliche Lösungen zu einem fairen Umgang mit

Preissteigerungen gestaltet werden können und sprachen über Marktdynamiken und Hintergründe für Kostenveränderungen beim Rohstoff Holz. Architekt Markus Klaura referierte darüber, wie man in der Planung mit ressourcenschonendem Einsatz auf eine unsichere Marktlage eingehen kann.

Wandelbar und beständig

Beständig und trendig: Holz ist das älteste Baumaterial und wohl eines der wandelbarsten überhaupt. Immer öfter wählen Bauherren wieder die Natürlichkeit. „Bereits 42 Prozent der Bauvorhaben in Oberösterreich

werden mit dem heimischen Bau- und Werkstoff ausgeführt“, freut sich Josef Frauscher, Landesinnungsmeister Holzbau OÖ. Altbewährte Materialien in neuem Kleid, so könnte das jüngste Kapitel in der Erfolgsgeschichte des Baustoffs Holz zusammengefasst werden.

Holzbauinnung ehrte verdiente Unternehmen

„Der Holzbau-Meister als Generalunternehmer bietet perfekten Service und alles aus einer Hand, ist modern und traditionell zugleich. Kein Wissen geht dabei verloren, weil es vom Vater zum Sohn bzw. vom Meister zum Lehrling weitergegeben wird“, so Frauscher bei der Ehrung verdienter Holzbauunternehmen. Nachstehende Betriebe erhielten Anerkennungsurkunden und Medaillen. ■ Anzeige

- 25 Jahre:** Leopold Haider (Maria Neustift), Christian Reisinger (Helfpau-Uttendorf), Wolfthal Zimmerei (Laussa), Zeppetzauser Bau- und Zimmerei (Bad Ischl)
- 30 Jahre:** Wolfgang Haderer (Neukirchen/Walde), Gerhard Kosch (Esternberg), Alois Raben-gruber (Geiersberg), Weißhaldinger Ingenieur-Holzbau (Taufkirchen/Prarn)
- 40 Jahre:** Krückl Bau (Perg), Scheutz Bau (Bad Goisern)
- 45 Jahre:** Huber-Wimmer Bau (Helfpau-Uttendorf), Kieninger GmbH (Bad Goisern), Ofenmacher Bau (Hochburg-Ach)
- 55 Jahre:** Franzmair Bau (Mattighofen)
- 60 Jahre:** Josef Steindl Zimmermeister-Holzbau (Windischgarsten)
- 110 Jahre:** Brüder Resch Hoch- u. Tiefbau (Ulrichsberg)
- 120 Jahre:** Schmid Holzbau (Frankenburg)



Landesinnungsmeister Josef Frauscher (vorne, r.) und Innungsgeschäftsführer Markus Hofer (vorne, 2. v. r.) gratulierten den Holzbau-Meistern. Foto: Andreas Köbl



Beim Holzbautag ging es unter anderem um die derzeitigen Marktdynamiken.

OÖ Wirtschaft

21. Oktober 2022



Das „Haus A.“ zum schönsten Holzwohnhaus des Landes gekürt

Auf Initiative der oö Holzbauinnung wurde im Rahmen des OÖ Holzbaupreises per Internet-Voting das „Haus A.“ (Planung & Holzbau: Mittermayr GmbH – m-Haus zimmerei) in Linz zum schönsten Holzwohnhaus Oberösterreichs gewählt. Gewonnen haben auch die Ab-

stimmungsteilnehmer, nämlich zehnmals zwei Eintrittskarten für den Baumwipfelpfad am Grünberg. Den Hauptpreis, ein Drei-Tages-Urlaub im 4 Sterne IKUNA Naturresort, hat Holzbauinnungsmeister Josef Frauscher an Daniela Beindling, Aurach am Hongar, übergeben.

OÖ Nachrichten

22. Oktober 2022

IMMOBILIEN | NACHRICHTEN

Schönstes Holzhaus des Landes ausgezeichnet

LINZ. Das „Haus A.“ in Linz wurde kürzlich auf Initiative der Holzbau-Innung der Wirtschaftskammer zum schönsten Holzwohnhaus Oberösterreichs gekürt. Für Planung und Bau war m-Haus aus Walding verantwortlich.

Tips

27. Oktober 2022



Oberösterreichs schönstes Holzhaus Insgesamt 1710 Oberöreicher haben abgestimmt und das „Haus A.“, entworfen von m-haus-Designer Bernhard Mittermayr, zum schönsten Holzhaus Oberösterreichs gewählt. Der Wohnraum des Hanghauses in Urfahr ist im Obergeschoß als offener Dachraum mit viel Sichtholz ausgeführt.

Foto: Mark Sengstbeek

moments

28. Oktober 2022

Aktuelle

ENTWICKLUNGEN

zum *Holzbau-Markt*

Landesinnungsmeister Josef Frauscher (vorne rechts) und Innungsgeschäftsführer Markus Hofer (vorne 2. von rechts) gratulierten den Holzbau-Meistern.



25. JAHRE:

Leopold Haider, *Maria Neustift*
Christian Reisinger, *Heipfau-Uttendorf*
Wolfthal Zimmerei GmbH, *Laussa*
Zeppetzauber Bau- und Zimmerei
Gesellschaft m.b.H., *Bad Ischl*

30. JAHRE:

Wolfgang Haderer, *Neukirchen a. W.*
Gerhard Kosch, *Esternberg*
Alois Rabengruber, *Geiersberg*
Weißhaidinger Ingenieur-Holzbau
GmbH, *Taufkirchen an der Pram*

40. JAHRE:

Krückl Baugesellschaft m.b.H.
& Co. KG., *Perg*
Scheutz Baugesellschaft m.b.H.,
Bad Goisern am Hallstättersee

45. JAHRE:

Huber-Wimmer Baugesellschaft
m.b.H. u. Co. KG., *Heipfau-Uttendorf*
Kieninger Gesellschaft m.b.H.,
Bad Goisern am Hallstättersee
Ofenmacher Baugesellschaft m.b.H.,
Hochburg-Ach

55. JAHRE:

Franzmair Bau GmbH, *Mattighofen*

60. JAHRE:

Josef Steindl Zimmermeister-
Holzbau, Gesellschaft m.b.H.,
Windischgarsten

110. JAHRE:

Brüder Resch Hoch- u. Tiefbau
Ges.m.b.H. & Co.KG., *Ulrichsberg*

120. JAHRE:

Schmid Holzbau GmbH, *Frankenburg*

Update Holzbau 2022. Eine Veranstaltung im Zeichen des nachwachsenden Rohstoffs und der langjährigen Selbstständigkeit.

Mehr als 100 Holzbauer kamen zum „Update Holzbau 2022“ im Rahmen des 2. Oberösterreichischen Holzbautags der Landesinnung Holzbau OÖ, um sich über aktuelle Entwicklungen im Holzbau auszutauschen. Als nachwachsender Rohstoff, der in Österreich ausreichend vorhanden ist, waren die letzten Verwerfungen zwar zu spüren, aber nicht in demselben Ausmaß wie in anderen, energieintensiven Branchen. Experten erörterten, wie vertragliche Lösungen zu einem fairen Umgang mit Preissteigerungen gestaltet werden können und sprachen über Marktdynamiken und Hintergründe für Kostenveränderungen beim Rohstoff Holz. Architekt Markus Klaura referierte darüber, wie man in der Planung mit ressourcenschonendem Einsatz auf eine unsichere Marktlage eingehen kann. Beständig und trendig: Holz ist das älteste

Baumaterial und wohl eines der wandelbarsten überhaupt. Immer öfter wählen Bauherren wieder die Natürlichkeit. „Bereits 42 Prozent der Bauvorhaben in Oberösterreich werden mit dem heimischen Bau- und Werkstoff ausgeführt“, freut sich Josef Frauscher, Landesinnungsmeister Holzbau OÖ. Altbewährte Materialien in neuem Kleid, so könnte das jüngste Kapitel in der Erfolgsgeschichte des Baustoffes Holz zusammengefasst werden.

Holzbauinnung ehrte verdiente Unternehmen. „Der Holzbau-Meister als Generalunternehmer bietet perfekten Service und alles aus einer Hand, ist modern und traditionell zugleich. Kein Wissen geht dabei verloren, weil es vom Vater zum Sohn bzw. vom Meister zum Lehrling weitergegeben wird“, so Frauscher bei der Ehrung verdienter Holzbauunternehmen. Angeführte Betriebe erhielten Anerkennungsurkunden und Medaillen.

heute

31. Oktober 2022



31.10.2022, 21:42

Teuerung am Bau – "Vielen Unternehmen droht Insolvenz"



Die Wirtschaftskammer OÖ rechnet mit einem weiteren Rückgang bei den Aufträgen.
picturedesk.com

Die Teuerung schlägt erneut hart zu. Diesmal trifft es die Baubranche. Die Wirtschaftskammer OÖ rechnet für 2023 mit vielen insolventen Firmen.

2022 habe für den Bausektor laut WKÖ eigentlich vielversprechend begonnen. Nach einer dynamischen ersten Jahreshälfte war zuletzt die Auftragsentwicklung aber rückläufig.

Kronen Zeitung

4. November 2022

Insgesamt 1710 Oberösterreicher haben abgestimmt: 11 Sieger prämiert

Das „Haus A.“ ist Gewinner

Auf Initiative der Landesinnung Holzbau der WKOÖ wurde im Rahmen des OÖ Holzbaupreises 2022 das beliebteste Holzwohnhaus des Landes gewählt. Per Internet konnte man seine Stimme abgeben. „1710 Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher haben ihre Wertungen abgegeben. Das zeigt das gewaltige Interesse an Holzbauten in OÖ“, freut sich Holzbauinnungsmeister Josef Frauscher.

Gewinner ist das „Haus A.“ (Planung: Mittermayr GmbH – m-Haus zimmerei, Holzbau: Mittermayr GmbH – m-Haus zimmerei). Das Haus steht markant und selbstsicher auf einem Eckgrundstück und fügt sich nahtlos in Einklang mit Natur und Umgebung ein. Das zweistöckige Gebäude integriert die benötigten Stellplätze in das Sockelgeschoß, um unnötige Platzverschwendungen zu vermeiden. Im Kellergeschoß sind Büros untergebracht, die durch ein umlaufendes Fensterband ausreichend Licht erhalten. Dadurch bekommt das Gebäude zusätzliche Leichtigkeit und setzt das Erdgeschoß vom Gelände optisch ab. Die Holzfassade ist fein gesägt und mit hellgrauer Lasur versehen. Das bewohnte Obergeschoß profitiert von den großzügigen Fenstern, die den Austausch zwischen Natur, Umwelt und Wohnbereich zulassen, ohne die Privatsphäre einzuschränken. Aber nicht nur das „Haus A.“ ist ein Sieger. Aus den Teil-

nehmerinnen und Teilnehmern beim Internet-Voting wurden zehnmal zwei Eintrittskarten für den Baumwipfeldpfad am Grünberg verlost. Der Hauptpreis, ein Urlaub im 4-Sterne IKUNA Naturresort, ging an Daniela Beindling aus Aurach am Hongar. Innungsmeister Frauscher und Innungsgeschäftsführer Hofer überreichten den Hauptpreis an die glückliche Gewinnerin.

Foto: Mark Sengstbrat



Foto: WKOÖ



Gewinnübergabe Internet-Voting: Geschäftsführer Markus Hofer, Gewinnerin Daniela Beindling, Landesinnungsmeister Josef Frauscher

Gewinner – Haus A. (Linz)

OÖ Wirtschaft

4. November 2022

Bausektor steht vor schwierigen Zeiten

„Die hohen Energiekosten machen uns allen zu schaffen“, fasst Bauinnungsmeister Norbert Hartl die Lage in der oö. Bauwirtschaft zusammen. Es wird mit einem Nachlassen des Wachstums gerechnet und in einigen Segmenten befürchtet man sogar massive Auftragseinbrüche.

„Teuerungen, zusätzliche CO₂-Steuern, hohe Energiepreise, steigende NoVA, Kreditklemmen bei Privaten oder eine sinkende Kaufkraft durch die Inflation sind nur einige Knackpunkte, die auf uns zukommen. Es besteht Handlungsbedarf für die Politik“, so Hartl. Alleine aufgrund der CO₂-Bepreisung müsse mit steigenden Baustoffkosten gerechnet werden, was zum Nachfrageeinbruch beim Privatbau führe. Aber auch im Industrie- und Gewerbebereich beginnt die Nachfrage zu bröckeln.

„Mit diesen Aussichten werden sich nächstes Jahr keine überzogenen Lohnerhöhungen ausgeben. Massive Arbeitslosigkeit im Bauhauptgewerbe und Insolvenzgefahr für viele Unternehmen sind andererseits zu befürchten. Denn die extremen Anstiege bei Energiekosten und Baupreisen lassen sich am Markt nicht durchsetzen“, warnt Hartl. Um die Bauwirtschaft auf die bevorstehenden



Im privaten Wohnbau, aber auch im Industrie- und Gewerbebau beginnt die Nachfrage zu bröckeln. Oberösterreichs Bausektor fürchtet insgesamt kräftige Auftragseinbrüche. © AdobeStock

Herausforderungen bestmöglich vorzubereiten, sieht er in den Bereichen Bauforschung, Digitalisierung sowie ständiger Weiterbildung die wesentlichen Ansatzpunkte.

Ständig im Krisenmodus
„Ständig im Krisenmodus zu sein, fordert die Unternehmen“,

sagt Martin Greiner, Landesinnungsmeister des Bauhilfsgewerbes mit 18 verschiedenen Berufsgruppen. „Einzelne Berufsgruppen haben bereits große Einbrüche zu verzeichnen. Ungeachtet dessen sind wir weiter optimistisch.“ Meldungen über geschlossene Ziegelwerke, Auftragseinbrüche im privaten Hausbau und Projektverschiebungen trüben die Stimmung beim Eisen-, Baustoff- und Holzhandel. Zu erwarten sind Preisschlächten und Ertragsrückgänge bei steigenden Kosten. Bestellungen für Keller wie Rohbau bleiben aus und Anfragen für einen Baustart 2023 fehlen im sonst üblichen Ausmaß. Die

Auswirkungen der angekündigten Stilllegungen europäischer Stahlwerke auf die Warenverfügbarkeit kann noch nicht prognostiziert werden. „Für den Baustoff-, Eisen- und Holzhandel gilt es, Chancen zu erkennen, Risiken abzusichern und Handlungsalternativen zu entwickeln“, so Josef Simmer, Landesgrenzialobmann des Baustoff-, Eisen- und Holzhandels. Zweckoptimismus und Vogelstrauspölitik seien für ihn keine Lösungen.

Holzbau ist Teil der Lösung
Die Lage im Holzbau ist wegen steigender Energiekosten ähnlich angespannt, aber stabil. „Unsere rund 450 Mitgliedsbetriebe sind regional verankert und können vom Kleinstauftrag bis zum mehrgeschossigen Wohn- oder Industriebau alles abdecken. Holz sowie Holzprodukte sind verfügbar und die Preissituation ist solid. Der Holzbau wird aufgrund seiner Charakteristika und anstehender Zukunftsthemen wie Klimawandel und Bodenversiegelungen nicht das Problem, sondern die Lösung sein“, ist Holzbau-Landesinnungsmeister Josef Frauscher überzeugt.

Die Lage in der Innung der Dachdecker, Glaser und Spengler ist laut Landesinnungsmeister Othmar Berner „noch gut, aber die geballten Krisen trüben auch hier die Stimmung“. Die gute Bilanz 2021 und in den letzten Monaten sorgte für stabile Entwicklung. „Auch wenn die Auftragslage vielfach als zufriedenstellend angesehen wird, sind wir mit einem gravierenden Fachkräftemangel und immer noch mit dem Aufarbeiten der Hagelschäden aus 2021 konfrontiert. Um Aufträge abzuarbeiten, wird dringend Personal benötigt“, so Berner.

9 Branchenverbund: 9000 Betriebe, 100.000 Mitarbeiter

Der Branchenverbund Bauwirtschaft OÖ mit den 5 Fachgruppen Bau, Bauhilfsgewerbe, Baustoff-, Eisen- und Holzhandel, Dachdecker, Glaser und Spengler sowie Holzbau besteht seit 2019 und bündelt rund 9000 Mitgliedsbetriebe. Das Bindeglied über alle Gewerke ist der Bauherr bzw. das Bauvorhaben, das im Endeffekt über alle Fachgruppen umgesetzt wird. Mit deutlich über 100.000 Mitarbeitern ist die Bauwirtschaft der mit Abstand größte Arbeitgeber in OÖ und stellt jeden vierten Arbeitsplatz. Branchenverbundgeschäftsführer Markus Hofner: „Die Bauwirtschaft ist eine zentrale Säule für Stabilität und Wohlstand in unserem Bundesland.“

Hallo Oberösterreich

4. November 2022

Chancen für Zimmerer und Zimmereitechniker Auf dem Holzweg zum Erfolg

Zimmerer und Zimmereitechniker fertigen, montieren und reparieren Bauwerksteile aus Holz, wie Dachstühle, Fußböden, Treppen oder Riegel- und Blockwände für Fertighausteile. Sie arbeiten nach vorgegebenen Plänen und Konstruktionsskizzen. Beide Lehrberufe bieten Burschen und Mädchen sehr gute Chancen am Arbeitsmarkt.

Die Ausbildungsdauer zum Zimmerer und zur Zimmerin beträgt 3 Jahre, die Lehre zum Zimmereitechniker und zur Zimmereitechnikerin dauert 4 Jahre und beinhaltet eine vollständige Zimmererlehre. Der Lehrberuf Zimmereitechnik ist also eine Erweiterung zum traditionellen Zimmerergewerbe und beschäftigt sich mit dem Hausbau in seinen verschiedensten Varianten.

Arbeit in Werkstätten und auf Baustellen

Zimmerer bzw. Zimmereitechniker stellen Holzkonstruktionen und Holzbauten aller Art her. Außerdem fertigen sie Bauteile von Fertigteilhäusern, montieren diese dann vor Ort und isolieren die



Zimmerer und Zimmereitechniker sind Profis für Holzkonstruktionen aller Art. Diese Lehrberufe bieten Burschen und Mädchen sehr gute Chancen am Arbeitsmarkt.
Foto: WKÖÖ

Module mit Wärme-, Schall- oder Brandschutzplatten. Die Zimmereifachleute lesen die Werkpläne, ermitteln den Materialbedarf und richten die Baustelle her. Dann schneiden sie die Holzteile zurecht und verbinden sie durch Nägel oder Zapfenverbindungen. Sie arbeiten in Werkstätten und auf Baustellen mit Berufskollegen sowie mit verschiedenen Fachkräften und Hilfskräften des Bauwesens zusammen.

Jugendliche, die diesen Beruf ergreifen möchten, sollten ausgeprägte Augen-Hand-Ko-

ordination, gute körperliche Belastbarkeit, körperliche Wendigkeit, Kraft, Schwindelfreiheit, Genauigkeit, gestalterische Fähigkeit, handwerkli-

Gefragt: Handwerkliches Geschick, Teamfähigkeit

che Geschicklichkeit, räumliches Vorstellungsvermögen, technisches Verständnis und Teamfähigkeit mitbringen.

Nähere Informationen gibt es bei der Landesinnung Holzbau Oberösterreich: www.wko.at/ooe/holzbau oder www.bic.at

OÖ Nachrichten

5. November 2022

Nach gutem Start ins Jahr türmen sich nun „enorme Hürden“ auf

Oberösterreichs Bauwirtschaft blickt angespannt auf die nächsten Monate

Dieses Jahr hat für den Bau-sektor vielversprechend begonnen. Nach einer dynamischen ersten Jahreshälfte war zuletzt die Auftragsentwicklung aber rückläufig. Teilweise werden massive Einbrüche befürchtet. Einen Überblick gab der Branchenverbund Bauwirtschaft OÖ mit den fünf Fachgruppen Bau, Bauhilfsgewerbe, Baustoff-/Eisen-/Holzhandel, Dachdecker/Glaser/Spengler sowie Holzbau diese Woche in einer gemeinsamen Aussendung. „Im Vergleich mit anderen Branchen hat die Bauwirtschaft die Krisen der Vergangenheit relativ unbeschadet überstanden. Die hohen Energiekosten machen jetzt aber uns allen zu schaffen. Wir sind nun mit enormen Hürden konfrontiert, die es gemeinsam zu stemmen gilt“, sagt Bau-Landesinnungsmeister Norbert Hartl. Er spricht Teuerungen, zusätzliche CO₂-Steuern, hohe Energiepreise, steigende Normverbrauchsabgabe, Kreditklemmen bei Privaten und sinkende Kaufkraft wegen der Inflation an.

„Ständig auf Krisenmodus zu sein, fordert die Unternehmen“, sagt Martin Greiner, Landesinnungsmeister des Bauhilfsgewerbes mit 18 verschiedenen Berufsgruppen: „Einzelne Berufsgruppen haben bereits große Einbrü-



9000 Mitglieder sind im Branchenverbund Bauwirtschaft OÖ vertreten. (cbx)

che zu verzeichnen, und jedes einzelne Unternehmen hat seine eigenen Probleme zu meistern. Ungeachtet dessen sind wir weiter optimistisch, zumal wir trotz ständiger Krisenverschärfungen immer wieder derartige Situationen im Sinne aller bewältigen können.“

Das Einkaufspreisniveau pendelt kurzfristig in geringen Ausschlägen nach oben bzw. unten. „Für den Baustoff-, Eisen- und Holzhandel gilt es nun, Chancen zu erkennen, Risiken abzusichern und Handlungsalternativen zu entwickeln. Zweckoptimismus

und Vogel-Strauß-Politik sind aus meiner Sicht keine erfolgversprechenden Lösungsvarianten“, sagt Josef Simmer, Landesgremialobmann des Baustoff-, Eisen- und Holzhandels.

Fachkräftemangel und Hagel

Die Auftragslage in der Innung der Dachdecker, Glaser und Spengler ist laut Landesinnungsmeister Othmar Berner „noch gut, aber die geballten Krisen trüben auch hier die Stimmung“. Auch wenn die Auftragslage vielfach als zufriedenstellend angesehen werde, „sind wir mit dem enormen Fachkräftemangel und immer noch mit der Aufarbeitung der 2021 entstandenen Hagelschäden konfrontiert“.

Die Lage im Holzbau ist laut Landesinnungsmeister Josef Frauscher wegen steigender Energiekosten angespannt, aber stabil. „Unsere rund 450 Mitgliedsbetriebe sind leistungsstark und regional verankert. Sie können vom Kleinstauftrag bis zum mehrgeschossigen Wohn- oder Industriebau alles abdecken. Holz sowie Holzprodukte sind verfügbar, und die Preissituation ist solid.“

Laut Geschäftsführer Markus Hofer sind rund 9000 Mitglieder im Branchenverbund Bauwirtschaft OÖ vertreten.

TIPS

9. November 2022

WKOÖ HOLZBAU

Das „Haus A.“ ist Oberösterreichs schönstes Holzhaus

OÖ. Insgesamt 1.710 Oberösterreicher haben abgestimmt, daraus wurden nunmehr elf Gewinner gezogen.

Auf Initiative der Landesinnung Holzbau der WKOÖ wurde im Rahmen des OÖ Holzbaupreises 2022 das beliebteste Holzwohnhaus des Landes gewählt. Per Internet konnte man seine Stimme abgeben. „1.710 Oberösterreicher haben ihre Wertungen abgegeben. Das unterstreicht das gewaltige Interesse an Holzbauten in Oberösterreich“, freut sich Holzbauinnungsmeister Josef Frauscher.

Haus A. ist Sieger

Gewinner ist das „Haus A.“ (Planung: Mittermayr GmbH – m-Haus zimmerei, Holzbau: Mittermayr GmbH – m-Haus zimmerei). Das Haus steht markant und selbstsicher auf einem Eckgrundstück und fügt sich nahtlos in Einklang mit Natur und Umgebung ein. Das zweistöckige Gebäude integriert die benötigten Stellplätze in das Sockelgeschoß, um unnötige



Gewinnübergabe Internet-Voting: Geschäftsführer Markus Hofer, Gewinnerin Daniela Beindling, Landesinnungsmeister Josef Frauscher (v. l.)

Foto: WKOÖ



Gewinner – Haus A. (Linz)

Foto: Mark Seeger/brat

Platzverschwendungen zu vermeiden. Im Kellergeschoß sind Büros untergebracht, die durch ein umlaufendes Fensterband ausreichend Licht erhalten. Dadurch bekommt das Gebäude zusätzliche Leichtigkeit und setzt das Erdgeschoß vom Gelände optisch ab. Die Holzfasade ist fein gesägt und mit hellgrauer Lasur versehen. Das bewohnte Obergeschoß profitiert von den großzügigen Fenstern, die den Austausch zwischen Natur, Umwelt und Wohnbereich zulassen, ohne die Privatsphäre einzuschränken.

Weitere Gewinner

Aber nicht nur das „Haus A.“ ist ein Sieger. Aus den Teilnehmern beim Internet-Voting wurden zudem 10x2 Eintrittskarten für den Baumwipfelpfad am Grünberg verlost. Der Hauptpreis, ein dreitägiger Urlaub im 4-Sterne IKUNA Naturresort, ging an Daniela Beindling aus Aurach am Hongar. Innungsmeister Frauscher und Innungsgeschäftsführer Markus Hofer überreichten den Hauptpreis an die glückliche Gewinnerin. ■ Anzeige

Chefinfo Living

9. November 2022

Landesinnungsmeister Josef Frauscher (vorne rechts) und Innungsgeschäftsführer Markus Hofer (vorne 2. von rechts) gratulierten den Holzbau-Meistern.



25 JAHRE:

Leopold Haider, *Maria Neustift*
Christian Reisinger, *Helpfau-Uttendorf*
Wolfthal Zimmerei GmbH, *Laussa*
Zeppetzauner Bau- und Zimmerei
Gesellschaft m.b.H., *Bad Ischl*

30 JAHRE:

Wolfgang Haderer, *Neukirchen am Walde*
Gerhard Kosch, *Esternberg*
Alois Rabengruber, *Geiersberg*
Weißhaidinger Ingenieur-Holzbau
GmbH, *Taufkirchen an der Pram*

40 JAHRE:

Krückl Baugesellschaft m.b.H.
& Co. KG, *Pery*
Scheutz Baugesellschaft m.b.H.,
Bad Golsern am Hallstättersee

45 JAHRE:

Huber-Wimmer Baugesellschaft m.b.H.
u. Co. KG, *Helpfau-Uttendorf*
Kieninger Gesellschaft m.b.H.,
Bad Golsern am Hallstättersee
Ofenmacher Baugesellschaft m.b.H.,
Hochburg-Ach

55 JAHRE:

Franzmair Bau GmbH, *Mattighofen*

60 JAHRE:

Josef Steindl Zimmermeister-Holzbau,
Gesellschaft m.b.H., *Windischgarsten*

110 JAHRE:

Brüder Resch Hoch- u. Tiefbau
Ges.m.b.H. & Co.KG., *Ulrichsberg*

120 JAHRE:

Schmid Holzbau GmbH, *Frankenburg*

AKTUELLE

ENTWICKLUNGEN

ZUM HOLZBAU-MARKT

UPDATE HOLZBAU 2022. Eine Veranstaltung im Zeichen des nachwachsenden Rohstoffs und der langjährigen Selbstständigkeit.

Mehr als 100 Holzbauer kamen zum „Update Holzbau 2022“ im Rahmen des 2. Oberösterreichischen Holzbautags der Landesinnung Holzbau OÖ, um sich über aktuelle Entwicklungen im Holzbau auszutauschen. Als nachwachsender Rohstoff, der in Österreich ausreichend vorhanden ist, waren die letzten Verwerfungen zwar zu spüren, aber nicht in demselben Ausmaß wie in anderen energieintensiven Branchen. Experten erörterten, wie vertragliche Lösungen zu einem fairen Umgang mit Preissteigerungen gestaltet werden können, und sprachen über Marktdynamiken und Hintergründe für Kostenveränderungen beim Rohstoff Holz. Architekt Markus Klaura referierte darüber, wie man in der Planung mit ressourcenschonendem Einsatz auf eine unsichere Marktlage eingehen kann. Beständig und trendig: Holz ist das älteste Baumaterial und wohl eines der wandelbarsten überhaupt. Immer öfter wählen Bauherren wieder die Natürlichkeit. „Bereits 42 Prozent der Bauvorhaben in Oberösterreich werden mit dem heimischen Bau- und Werkstoff ausgeführt“, freut sich Josef Frauscher,

Landesinnungsmeister Holzbau OÖ. Altbewährte Materialien in neuem Kleid, so könnte das jüngste Kapitel in der Erfolgsgeschichte des Baustoffs Holz zusammengefasst werden.

HOLZBAUINNUNG EHRTE VERDIENTE UNTERNEHMEN

„Der Holzbau-Meister als Generalunternehmer bietet perfekten Service und alles aus einer Hand, ist modern und traditionell zugleich. Kein Wissen geht dabei verloren, weil es vom Vater zum Sohn bzw. vom Meister zum Lehrling weitergegeben wird“, so Frauscher bei der Ehrung verdienter Holzbauunternehmen. Nebenstehende Betriebe erhielten Anerkennungsurkunden und Medaillen.



OÖ Nachrichten

12. November 2022

Die OÖ Handwerkspreise 2022

Im Rahmen der OÖ Handwerks gala im Messezentrum Wels wurden am 10. November die Gewinner der OÖ Handwerkspreise 2022 für ihre einzigartigen und innovativen, handwerklichen Leistungen ausgezeichnet.

Rund 90 Gewerbe- und Handwerksbetriebe aus Oberösterreich haben in den Kategorien

- Tradition & Moderne
 - Nachhaltigkeit & Ökologisierung
 - Kooperation & Teamwork
 - Innovation & Digitalisierung
- ihre Projekte eingereicht und sich der kritischen Jury gestellt.

Hohe Qualität, Innovationskraft und fachliches Können sind die Markenzeichen der OÖ Gewerbe- und Handwerksbetriebe.

Die OÖ Handwerkspreise, die von der Sparte Gewerbe und Handwerk der WKO Oberösterreich mit Unterstützung der Raiffeisenlandesbank OÖ und dem Wirtschaftsressort des Landes OÖ vergeben werden, zeichnen diese Leistungen aus.

Die Preisträger 2022

In der Kategorie Tradition & Moder-

ne belegte die Fraundorfer Gerhard e.U. aus St. Martin im Mühlkreis mit der Turmhelmrestaurierung Mariendom in Linz den 1. Platz. Platz 2 ging an Markus Starzinger aus Zell am Pettenfirs mit nachhaltigen Schaubacköfen. Stefan Kern aus Ternberg erreichte mit einer handgefertigten Basstrompete den 3. Platz.

Sieger in der Kategorie Nachhaltigkeit & Ökologisierung wurde die Knödelwerkstatt GmbH aus Rosenau am Hengstpaß mit ihren frischen handgedrehten Knödeln. Der 2. Platz ging an die Frucht & Sinne Schokoladenmanufaktur GmbH aus Frankenberg mit ihrer fruchtigen Pralinen-Kollektion. Platz 3 eroberte die WMT Thermosysteme GmbH aus Kematen an der Krams mit dem Energiespar-Bautrockner „DryPanel® PRO“.

Platz 1 in der Kategorie Kooperation & Teamwork ging an die Bäckerkoope-ration „Wir Eigenbrotler“. Dahinter belegte die Frauscher Bootswerft GmbH & Co KG aus Ohlsdorf mit dem Lehrlingsprojekt 610 San Remo den 2. Platz. Den 3. Platz erreichte die



V. I. n. r. KommR Mst. Willibald Mandl, KommR Mst. Gerhard Spitzbart, Mst. Michael Pecherstorfer, Mag. Robert Eckmair, Werner Dilly, Mag. Dietmar Mascher, Stefan Pirker, Ing. Martin Rüb-ig, Gerhard Fraundorfer, Ing. Mario Tomasek, Mag. Doris Hummer, Wolfgang Schaupp, Markus Achleitner, Markus Resch, Agnes Eichler, Franz Brandl, Johann Kapplmüller, Stefan Faschinger

Fotos: cityfoto.at

MV Chili-Manufaktur GmbH aus En-gerwitzdorf mit der Kooperation – In-novation – Inklusion – Integration.

Die SIHGA GmbH aus Ohlsdorf ge-wann in der Kategorie Innovation & Digitalisierung mit dem Digitalen

Feuchtemonitoring am Bau. Platz 2 ging an die Holzdesign Kitzmüller GmbH aus Zwetl an der Rod mit der patentierten „Dübelklemme“. Bern-hard Zaß aus Wippenham konnte mit dem FORD F-150: vom Verben-

nungs- zum Elektromotor den 3. Platz erzielen.



V. I. n. r. KommR Mst. Gerhard Spitzbart, Mag. Robert Eckmair, Mag. Doris Hummer, Mst. Michael Pecherstorfer, Gerhard Fraundorfer, Markus Achleitner, Mag. Dietmar Mascher, Ing. Mario Tomasek



V. I. n. r. KommR Mst. Gerhard Spitzbart, Mag. Robert Eckmair, Mag. Doris Hummer, Werner Dilly, Mst. Michael Pecherstorfer, Markus Achleitner, Mag. Dietmar Mascher, KommR Mst. Willibald Mandl



V. I. n. r. KommR Mst. Gerhard Spitzbart, Johann Kapplmüller, Mag. Robert Eckmair, Mag. Doris Hummer, Markus Resch, Wolfgang Schaupp, Agnes Eichler, Franz Brandl, Stefan Faschinger, Mst. Michael Pecherstorfer, Markus Achleitner, Mag. Dietmar Mascher, MMSt. Reinhard Honeder



V. I. n. r. KommR Mst. Gerhard Spitzbart, Mag. Robert Eckmair, Mag. Doris Hummer, Stefan Pirker, Mst. Michael Pecherstorfer, Markus Achleitner, Mag. Dietmar Mascher, Ing. Martin Rüb-ig

OÖ Volksblatt

17. November 2022

Das „Haus A.“ ist Oberösterreichs schönstes Holzhaus

Insgesamt 1710 Oberösterreicher haben abgestimmt, daraus wurden nunmehr elf Gewinner gezogen

Auf Initiative der Landesinnung Holzbau der WKÖ wurde im Rahmen des OÖ Holzbaupreises 2022 das beliebteste Holzwohnhaus des Landes gewählt. Per Internet konnte man seine Stimme abgeben. „1710 Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher haben ihre Wertungen abgegeben. Das unterstreicht das gewaltige Interesse in Oberösterreich an Holzbauten“, freut sich Holzbauinnungsmeister Josef Frauscher.

Im Einklang mit Natur und Umgebung

Gewinner ist das „Haus A.“ (Planung: Mittermayr GmbH – m-Haus zimmerei, Holzbau: Mittermayr GmbH – m-Haus zimmerei). Das Haus steht markant und selbstsicher auf einem Eckgrundstück und fügt sich nahtlos in Natur und Umgebung ein. Das zweistöckige Gebäude integriert die benötigten Stellplätze in das Sockelgeschoß, um unnötige Platzverschwendungen zu meiden. Im Kellergeschoß sind Büros untergebracht, die durch ein umlaufendes Fensterband ausreichend Licht erhalten. Dadurch bekommt das Gebäude zusätzliche Leichtigkeit und setzt das Erdgeschoß vom Gelände optisch ab.



Gewinner – Haus A. (Linz)

Fotos: Mark Sengstbrattl, WKÖ

Die Holzfassade ist fein gesägt und mit hellgrauer Lasur versehen. Das bewohnte Obergeschoß profitiert von den großzügigen Fenstern, die den Austausch zwischen Natur, Umwelt und Wohnbereich zulassen, ohne die Privatsphäre einzuschränken. Aber nicht nur das „Haus A.“ ist ein Sieger. Unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern beim Internet-Voting

wurden zudem zehnmal zwei Eintrittskarten für den Baumwipfelpfad am Grünberg ver-

lost. Der Hauptpreis, ein dreitägiger Urlaub im 4-Sterne IKUNA Naturresort, ging an



Gewinnübergabe Internet-Voting (v. l.): Geschäftsführer Hofer, Gewinnerin Daniela Beindling, Landesinnungsmeister Frauscher

Daniela Beindling aus Aurach am Hongar. Innungsmeister Frauscher und Geschäftsführer

Markus Hofer überreichten den Hauptpreis an die glückliche Gewinnerin.



LANDESRÄTIN
DER OÖ REGIONEN



OÖ Wirtschaft

18. November 2022

Top-Handwerk im Rampenlicht

Innovation, Kreativität und Tradition standen am Donnerstag vergangener Woche mit den 12 Handwerkspreisträgern 2022 auf der Bühne im Messezentrum Wels.

„Toll, dass wir endlich wieder gemeinsam die Leistungen des Gewerbes und Handwerks feiern können“, eröffnete WKÖO-Präsidentin Doris Hummer die „OÖ Gewerbe- und Handwerks-gala“. Bei der Verleihung der „OÖ Handwerkspreise 2022“ in den vier neuen Kategorien „Nachhaltigkeit & Ökologisierung“, „Innovation & Digitalisierung“, „Kooperation & Teamwork“ und „Tradition & Moderne“, die zugleich auch ein Abbild der Herausforderungen der Zukunft sind, wurden 12 Top-Betriebe vor den Vorhang geholt.

Gemeinsam mit Michael Pecherstorfer, Obmann der Sparte Gewerbe und Handwerk, ging Hummer genau auf diese aktuellen Herausforderungen ein. Horrende Energiepreise, Arbeitskräftemangel, Rohstoffknappheit und die digitale und ökologische Transformation sind die Themen, die die Unternehmen extrem fordern und weiter fordern werden. Gott sei Dank habe sich die Fieberkurve bei den Energiepreisen etwas gelegt und es bestehe die Hoffnung, dass die EU bis Jahresende eine vernünftige Regelung zur Entkopplung von Strom- und Gaspreisen auf den Weg bringen wird, so Hummer. Sollte das nichts Sinnvolles gelingen, müsse man in Österreich eingreifen. Die Wirtschaftsvertretung werde jedenfalls darauf drängen. Hummer und Pecherstorfer zeigten sich zuversichtlich, dass das öb. Gewerbe und Handwerk mit



Die stolzen Sieger mit Gratulanten (v. l.): LIM Willibald Mandl, Juryvorsitzender Gerhard Spitzbart, Spartenobmann Michael Pecherstorfer, Robert Eckmair (RLB OÖ), Werner Dilly (Knödelwerkstatt), Dietmar Mascher (ÖÖN), Stefan Pinner (SIGMA), Martin Rübig, Gerhard Fraundorfer, Mario Tomasek, WKÖO-Präsidentin Doris Hummer, Wolfgang Schwaup (Eigenbrotter), LH Markus Achleitner, Markus Resch, Agnes Eichler, Franz Brandt, Johann Kappelmaier, Stefan Faschinger (Eigenbrotter). © othno

ihren Markenzeichen Kreativität, Zukunftsorientierung und Unternehmergeist die aktuellen Probleme bewältigen werde.

Leistungskraft und Qualität im öb. Handwerk möglichst vielen

bezeichnete die Handwerksbetriebe als „das Rückgrat des Wirtschaftsstandorts“.

Verlässliche Basis und regionale Verankerung nannte Robert Eckmair, Generaldirektor-Stv. der Raiffeisenlandesbank OÖ, als die

gerückt werden müsse und viel mehr Wertschätzung verdiene.

Über 90 Einreichungen hat die Jury unter Spartenpräsidiumsmitglied Gerhard Spitzbart (Vor-

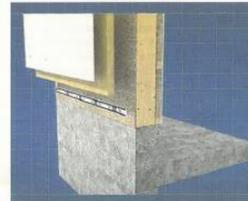
sitz), Fachjurorin LIM Elke Jarneimtsberger, Martin Frihwirth, RLB OÖ, Thomas Obermann, Abt. Wirtschaft und Forschung des Landes, und Fachjuror Richard Hable bewertet.

„Toll, dass wir endlich wieder gemeinsam die Leistungen des Gewerbes und Handwerks feiern können.“

WKÖO-Präsidentin Doris Hummer

Menschen im Land näherzubringen, ist die Hauptintention, warum das Land OÖ den Preis seit Jahrzehnten unterstützt, unterstrich Wirtschaftslandesrat Markus Achleitner. Er

Handwerkspreis“ seit über 30 Jahren unterstützt. CR-Stv. Dietmar Mascher vom Medienpartner ÖGN bekräftigte, dass das Gewerbe und Handwerk noch stärker ins Rampenlicht



Digitales Feuchtemonitoring am Bau: Die SIGMA GmbH hat gemeinsam mit der Tagtron GmbH ein System zum sofortigen Erkennen von Feuchte am Bau entwickelt.



Steinmetzmeisterbetrieb Fraundorfer restaurierte in mehrjähriger Arbeit den Turmhelm des Linzer Mariendoms.



Wir Eigenbrotter: 7 Handwerksbäcker aus ganz OÖ haben sich dem Erhalt der Backtradition verschrieben. Jeder arbeitet mit individuellen Rezepturen und ohne Fertigmischungen.

Die Sieger in den neuen Handwerkspreis-Kategorien

- Tradition & Moderne**
- Preis: Fraundorfer Gerhard & U. St. Martin im Mühlkreis, Turmhelmrestaurierung Mariendom Linz
 - Preis: Hafnermeister Markus Starzinger, Zella am Pettenfirst, nachhaltige Schaubäckerei
 - Preis: Stefan Kern, Ternberg, handgefertigte Basstrompete
- Nachhaltigkeit & Ökologisierung**
- Preis: Knödelwerkstatt GmbH, Rosenau am Hengstpass, Frische Knödel handgedreht
 - Preis: Frucht & Sinne Schokoladenmanufaktur GmbH, Frankenmarkt, fruchtige Pralinen-Kollektion
 - Preis: WMT Thermosysteme GmbH, Kematen/Krems, Energiespar-Bautrockner „JryPanel PRO“
- Kooperation & Teamwork**
- Preis: Wir Eigenbrotter, Zusammenschluss von 7 Handwerksbäckern, Handwerkschaft Vielfalt
 - Preis: Frauscher Bootswerft GmbH & Co KG, Otdorf, Lehrlingsprojekt 610 San Fermo
 - Preis: MV Chili-Manufaktur GmbH, Engerwitzdorf, Kooperation – Innovation – Inklusion – Integration
- Innovation & Digitalisierung**
- Preis: SIGMA GmbH, Otdorf, digitales Feuchtemonitoring am Bau
 - Preis: Holzdesigns Kitzmüller GmbH, Zwetst an der Rodt, von Zwetst/Rodt zum Patentamt
 - Preis: Bernhard Zaß – Custom Garage, Wippenham, FORD F-150 vom Verbrennungs- zum Elektromotor

Der Handwerkspreis, eine Initiative von Raiffeisenlandesbank OÖ und WKÖO, wird vom öb. Wirtschaftsressort unterstützt und seit 1990 vergeben, seit 2011 in vier Kategorien. Preisgelder von 20.000 Euro werden vergeben – je 10.000 Euro steuern die RLB OÖ und das öb. Wirtschaftsressort bei. Der 1. Platz erhält 2.500, der 2. Platz 1.500 und der 3. Platz 1.000 Euro.

Broschüre mit allen Projekten: news.wko.at/news/oberoesterreich/Handwerkspreis-2022.pdf



Frische Knödeln handgedreht in 18 Sorten – von fleischig über vegetarisch bis süß – produziert die Knödelwerkstatt in Rosenau am Hengstpass.

Volksblatt

12. Dezember 2022



Bauen mit Holz. Viel Spielraum, viel Potenzial

Bau- und Werkstoff Holz erlebt eine Renaissance – ökologisch und ökonomisch, vieles spricht für Holz

Für den nachwachsenden, natürlichen Baustoff Holz sprechen regionale Verfügbarkeit, Energieeffizienz, Nachhaltigkeit, Wiederverwertbarkeit sowie Klima- und CO₂-Neutralität. „Nutzen wir die zahlreichen ökonomischen und ökologischen Vorteile des Baustoffs Holz“, ruft Holzbau- und Landesinnungsmeister Josef Frauscher auf, bei Projekten an die Vorzüge des Holzbaus zu denken.

Viele positive Effekte

Der Appell richtet sich dabei an die klassischen Eigenheimerrichter genauso wie an (städtische) Hausbesitzer, Bau-träger, Genossenschaften, Verantwortliche in Kommunen, Land und Bund, an Architekten wie an Statiker. Denn über die positiven Klima- und Umwelteffekte hinaus sprechen noch eine Reihe ökonomischer Faktoren für „Bauen mit Holz“. Frauscher listet jene auf, die etwa bei Aufstockungen im städti-

chen Bereich oder im Bereich Sonderbauten (Aussichtstürme, Brücken/Stege, Kirchen/Kapellen, alpine Schutzhütten, Pavillons, Kinderspielplätze, große und kleine Hallenkonstruktionen für öffentliche oder gewerbliche Nutzung) besonders zum Tragen kommen:

- Wohnraumschaffung ohne die Zusatzkosten für Infrastruktur und Aufschließung
- Aufstocken vermeidet zusätzliche Bodenversiegelung – ein extrem wichtiger Pluspunkt.
- Ressourcenschonender, sinnvoller Einsatz von Holzriegelbau- und Massivholzelementen
- Statik: Geringes Gewicht und gleichzeitig hohe Belastbarkeit erspart teure Umbauten, etwa an bestehenden Gebäuden.
- Hoher Vorfertigungsgrad durch Holzriegelbau, Massivholzbau und Brettschichtholz

(landläufig als Leimbinder bekannt) beschleunigt Bauzeit.

- Perfekt kombinierbar mit anderen Baustoffen, wie etwa Glas und Stahl (Holz-Hybrid-Bau)
- Architektonische Gestaltungsmöglichkeiten, am besten erkennbar bei den Aussichtstürmen am Grünberg in Gmunden oder am Pyramidenkogel über dem Wörthersee

Für Holz spricht seine vielfältige Einsetzbarkeit, seine Eigenschaften als Wasserspeicher und natürliche Klimaanlage sowie seine Positiveffekte auf Ressourcenverbrauch, Klimaschutz und CO₂-Bindung. „Häuser aus Holz speichern Kohlenstoff langfristig und wirken so wie ein zweiter Wald. Vor dem Hintergrund des Klimawandels ist das mehr als ein bloßer Zusatznutzen“, so Innungsgeschäftsführer Markus Hofer.



V. l.: Landesinnungsmeister Josef Frauscher und Innungsgeschäftsführer Markus Hofer

Fotos: Berit Helminger, Walter Ehrenhofer

City! Magazin

Dezember 2022

Das schönste **HOLZHAUS**

Insgesamt 1.710 Oberösterreicher haben abgestimmt, daraus wurden nunmehr elf Gewinner gezogen – Haus A. hat gewonnen.



GEWINNÜBERGABE. GF Markus Hofer,
Gewinnerin Daniela Beindling,
Landesinnungsmeister Josef Frauscher.

Auf Initiative der Landesinnung Holzbau der WKOÖ wurde im Rahmen des OÖ Holzbaupreises 2022 das beliebteste Holzwohnhaus des Landes gewählt. Per Internet konnte man seine Stimme abgeben. „1.710 Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher haben ihre Wertungen abgegeben. Das unterstreicht das gewaltige Interesse an Holzbauten in Oberösterreich“, freut sich Holzbauinnungsmeister Josef Frauscher.

The Winner is. Gewinner ist das „Haus A.“ (Planung: Mittermayr GmbH – m-Haus zimmerei, Holzbau: Mittermayr GmbH – m-Haus zimmerei). Das Haus steht markant und selbstsicher auf einem Eckgrundstück und fügt sich nahtlos in Einklang mit Natur und Umgebung ein. Das zweistöckige Gebäude integriert die benötigten Stellplätze in das Sockelgeschoß, um unnötige Platzverschwendungen zu meiden. Im Kellergeschoß sind Büros untergebracht, die durch

ein umlaufendes Fensterband ausreichend Licht erhalten. Dadurch bekommt das Gebäude zusätzliche Leichtigkeit und setzt das Erdgeschoß vom Gelände optisch ab. Die Holzfassade ist fein gesägt und mit hellgrauer Lasur versehen. Das bewohnte Obergeschoß profitiert von den großzügigen Fenstern, die den Austausch zwischen Natur, Umwelt und Wohnbereich zulassen, ohne die Privatsphäre einzuschränken.

Tolle Preise. Aber nicht nur das „Haus A.“ ist ein Sieger. Aus den Teilnehmerinnen und Teilnehmern beim Internet-Voting wurden zudem zehnmal zwei Eintrittskarten für den Baumwipfelpfad am Grünberg verlost. Der Hauptpreis, ein dreitägiger Urlaub im 4-Sterne IKUNA Naturresort, ging an Daniela Beindling aus Aurach am Hongar. Innungsmeister Frauscher und Innungsgeschäftsführer Markus Hofer überreichten den Hauptpreis an die glückliche Gewinnerin.

OÖ Wirtschaft

16. Dezember 2022

Bau braucht Impulse

Preissteigerungen auf allen Ebenen, löchrige Lieferketten, Investitionszurückhaltung wegen stark verteuerter Kredite – das Baugewerbe und die baunahen Branchen müssen sich auf schwierige Zeiten einstellen.

Am Konjunkturrhimmel sind dunkle Wolken aufgezogen, in den nächsten Monaten und Jahren müssen Baugewerbe und baunahe Branchen mit teils stark rückläufiger Auftragsentwicklung rechnen.

Früh gegensteuern und belebende Maßnahmen setzen

Aus Sicht des oö. Branchenverbands Bauwirtschaft, in dem die fünf Fachgruppen Bau, Bauhilfsgewerbe, Baustoff-, Eisen- und Holzhandel, Dachdecker, Glaser und Spengler sowie Holzbau zusammengefasst sind, ist es entscheidend, früh gegenzusteuern und die sich abzeichnenden Auftragsein-

brüche abzufedern bzw. belebende Impulse zu setzen. Die Landesinnungsmeister Othmar Berner (Dachdecker, Glaser, Spengler), Martin Greiner (Bauhilfsgewerbe), Josef Frauscher (Holzbau), Norbert Hartl und Stefan Mayer (Bau) sowie Gremialobmann Josef Simmer (Baustoffhandel) haben Vorschläge erarbeitet.

Investitionsprämie und „Luxemburger Modell“

Für Auftraggeber aus Industrie, Gewerbe und Handel regt der Branchenverband eine „Investitionsprämie II“ für Bauvorhaben analog zur Corona-Investitionsprämie von 2020 an.

„Eine Investitionsprämie mit Fokus auf Umweltschutz, Energiesparen und Nachhaltigkeit mit einen längeren zeitlichen Streckung bringt wesentliche Impulse“, so Hartl und Mayer.

Für Privataufträge wird das „Luxemburger Modell“ empfohlen, das Bauherren eine Umsatzsteuerrückvergütung bei Vorlage von offiziellen Rechnungen ermöglicht. „Das Modell macht Bauen um 20 Prozent günstiger und bremst zudem den gewerbsmäßigen Pfusch“, sagt Greiner.

Eine weitere Forderung ist die Wiedereinführung der steu-

erlichen Absetzbarkeit von Ausgaben zur Wohnraumschaffung. In der Entschärfung der FMA-Richtlinien bei Krediten für die Wohnbaufinanzierungen sieht man eine besonders dringliche Maßnahme. „Die seit Sommer geltenden Richtlinien verteuern die Kredite und verhindern beispielsweise, dass ein bestehendes Wohngebäude zur Besicherung eines Wohnkredits herangezogen werden darf. Das muss repariert werden“, fordert Simmer.

Wichtig ist zudem die temporäre Erhöhung des Wohnbauförderbudgets. Zur Sicherstellung des mehrgeschoßigen Wohnbaus sind auch weiterhin erhöhte Förderungssätze erforderlich, eine Zusatzdotierung ist hier notwendig. „Der soziale Wohnbau ist nicht nur äußerst beschäftigungswirksam, sondern wirkt auch dämpfend auf das Mietniveau. In Zeiten permanenter Teuerungen hat das erhebliche Bedeutung“, so Frauscher und Berner.

TIPS

21. Dezember 2022

WKO BRANCHENVERBUND BAUWIRTSCHAFT

Bauwirtschaft braucht Impulse

OÖ. Mit rückläufiger Auftragsentwicklung ist zu rechnen. Vertreter der oö. Baubranche verlangen daher belebende Maßnahmen.

Auf das Baugewerbe und die baulichen Branchen kommen in den nächsten Jahren enorme Herausforderungen (Teuerungen, hohe Materialpreise, löchrige Lieferketten, verschärfte Richtlinien für Wohnbaukredite, Investitionszurückhaltung auf allen Ebenen, Arbeitskräftemangel) zu. Deshalb hat der oö. Branchenverband Bauwirtschaft bereits jetzt Vorschläge erarbeitet, die die sich abzeichnenden Auftragsrückgänge abfedern und die Bauwirtschaft im weiteren Sinn beleben sollen. Mit deutlich mehr als 100.000 Mitarbeitern ist die oö. Bauwirtschaft die mit Abstand größte Arbeitgeberin — jeder vierte Arbeitsplatz in der gewerblichen Wirtschaft entfällt auf die Baubranche. Damit die Baubranche auch weiterhin ein Eckpfeiler für Stabilität und Wohlstand sein können, ist es aus Sicht der Landesinnungsmeister Othmar Berner (Dachdecker, Glaser, Spengler), Martin Greiner (Bauhilfsgewerbe), Josef Frau-



Vier Vertreter des Branchenverbands (v. l.): LIM M. Greiner (Bauhilfsgewerbe), LIM J. Frauscher (Holzbau), LIM-Stv. S. Mayer (Bau), Gremialobmann J. Simmer (Baustoff-, Eisen- und Holzhandel) und Innungsgeschäftsführer M. Hofer

scher (Holzbau), Norbert Hartl und Stefan Mayer (Bau) sowie Gremialobmann Josef Simmer (Baustoffhandel) entscheidend, früh auf allen Ebenen belebende Maßnahmen zu setzen.

Gewerbliche Auftraggeber

Für Auftraggeber aus Industrie, Gewerbe und Handel regt der Branchenverband eine Investitionsprämie mit Fokus auf Umweltschutz, Energiesparen und Nachhaltigkeit, abgewickelt von der Finanzverwaltung, an. „Eine größere zeitliche Streckung wäre sinnvoll, denn so werden die gewerblichen Aufträge besser auf einen längeren Zeitraum verteilt“, betonen Baulandesinnungsmeister Norbert Hartl und sein Stellvertre-

ter, Stefan Mayer. Für private Auftraggeber wird das „Luxemburger Modell“ empfohlen, das privaten Bauherren eine Umsatzsteuer-rückvergütung ermöglicht. „Das Modell macht das Bauen um 20 Prozent günstiger und dämmt den gewerbsmäßigen Pfusch ein. Denn die Steuerrückvergütung gibt es nur, wenn offizielle Rechnungen von Lieferanten und Leistungserbringern vorgelegt werden“, erläutert Martin Greiner, Landesinnungsmeister des Bauhilfsgewerbes.

Eine weitere Forderung des oö. Branchenverbands ist die Wiedereinführung der steuerlichen Absetzbarkeit von Ausgaben zur Wohnraumschaffung. „Die seit Sommer geltenden Richtlinien

verhindern beispielsweise, dass ein vorhandenes Wohngebäude nicht mehr zur Besicherung eines Wohnkredits herangezogen werden darf. Das muss repariert werden“, fordert Josef Simmer, Landesgremialobmann des Baustoff-, Eisen- und Holzhandels.

Sozialen Wohnbau absichern

Wichtig ist zudem die temporäre Erhöhung des Wohnbauförderbudgets. Zur Sicherstellung des mehrgeschoßigen Wohnbaus sind auch weiterhin erhöhte Förderungssätze erforderlich. „Der soziale Wohnbau ist nicht nur äußerst beschäftigungswirksam, sondern wirkt auch dämpfend auf das Mietpreinsniveau. In Zeiten permanenter Teuerungen hat das erhebliche Bedeutung“, erklärt Othmar Berner, Landesinnungsmeister der Dachdecker, Glaser und Spengler. Des Weiteren fordert der Branchenverband Bauwirtschaft OÖ, dass die ersten 20 Überstunden zur Gänze steuerfrei werden, um die Menschen zu mehr Arbeit zu motivieren. Holzbau-Landesinnungsmeister Josef Frauscher: „Das Motto am Bau sollte sein: Arbeit muss sich lohnen!“ ■ Anzeige